



KUCKUCKSEI

Schülerzeitung des Mons-Tabor-Gymnasiums Montabaur
Nummer 109 - 1/2021 - Onlineausgabe



DIESMAL

- Interview mit Herrn Pleiss
- Applicaaid - Stipendien für alle!
- KKE - Playlist



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, dass ihr alle das Schuljahr gut überstanden habt und euch mit reinem Gewissen in die Ferien stürzen könnt! Diese stehen nämlich schon vor der Tür und nun gibt es auch noch unsere neueste Ausgabe als i-Tüpfelchen dazu. Dieses Jahr sind wir zwar immer noch von Corona geplagt, aber dennoch gibt es viel, mit dem wir euch die Zeit etwas versüßen und erleichtern wollen. Es war hart für uns alle und deshalb haben wir uns eine Auszeit verdient :)

Auch bei uns gab es so einige Ups und Downs. Weshalb wir eine Zeit lang vom Aussterben bedroht waren, wie wir dieses Problem und noch weitere gelöst haben, erfahrt ihr in dem Leitartikel im Bereich INTERN, ebenso wie ein Interview mit Herrn Pleiss, welcher uns dieses Jahr leider verlässt. Natürlich stellen wir euch wie immer alle neuen Lehrer vor, dieses Jahr als Besonderheit sogar alle Referendare.

In dieser Ausgabe könnt ihr euch auch über die Politik der letzten 2-3 Jahre informieren und genauso über so genannte „Fast Fashion“-Ketten, wobei eure Lieblings-Kleidungsmarken nochmal genau unter die Lupe genommen werden. Des Weiteren könnt ihr etwas über die Verfolgung der Uiguren in Erfahrung bringen: Eine muslimische Minderheit, welche dem Skrupel der Chinesen ausgesetzt ist.

Sagt euch der Begriff Gen Z etwas? Nein? Dann wird es höchste Zeit, dass ihr ihn kennenlernt! Es geht nämlich um alle von 1997 - 2012 geborenen Menschen, welche den Großteil unserer Schule ausmachen. Diese und weitere interessante Themen findet ihr im Bereich EXTERN.

Etwas ganz Besonderes gibt es dieses Mal im Bereich ZEITVERTREIB: ein paar unserer Mitglieder haben sich zusammengesetzt und Lieder für unterschiedliche Kategorien und Stimmungen rausgesucht und diese in eine Playlist, für welche es auch einen Youtube und Spotify Link gibt, erstellt. Ich finde diese sehr gelungen, da wir sehr unterschiedliche Geschmäcker haben und so für jeden was dabei ist.

Wie jedes Mal findet ihr hier auch die heißgeliebten Zitate und Dementies, ebenso wie die neu eingeführten Schülerkreationen und eine App Empfehlung.

Habt ihr euch jemals gefragt ob, und welche Haustiere die Lehrer haben/hatten/gerne hätten? Eine unserer Redakteurinnen ist dieser Frage nachgegangen und hat ihre Ergebnisse in Form eines Kreuzworträtsels zusammengefasst. Könnt ihr es lösen? Versucht es doch mal!

Da verbleiben nur noch die Film- und Lesecke! In der Lesecke findet ihr einen Text über Freundschaften in schwierigen Zeiten und in der Filmecke eine Serie und einen Film. Beides sind Animes und ich weiß, dass das erstmal abschreckt, aber es tut ja nicht weh, ihnen mal eine Chance zu geben :)

Ich hoffe, dass ihr alle Spaß am Lesen habt und eure Ferien volle Kanne genießen könnt.

Wir wünschen euch viel Spaß und schöne Ferien!

Eure Harin und die ganze KKE-Redaktion

LIES,
WENN DU
DICH
TRAUST!

Jederzeit
Versandkostenfrei
bestellen auf

reuffel.de

INHALT



Interview mit Herrn Pleiss
(S. 20)



Politik und Menschenrechte
(S.28)



Schülerkreationen
(S.38)



Your Name
(S. 30)

INTERN

- 6 Eine nicht ganz so leichte Reise
- 8 Neue Lehrer
- 13 Neue Referendare
- 20 Interview mit Herr Pleiss

EXTERN

- 22 Generation Z
- 23 ApplicAid- Stipendien für alle
- 24 Corona Review 2020
- 26 Fast Fashion
- 28 Politik und Menschenrechte
- 30 Verfolgung der Uiguren

ZEITVERTREIB

- 31 KKE-Playlists
- 36 Zitate/ Dementis
- 38 Tierrätsel
- 42 Schülerkreationen
- 44 App Tipp
- 45 Mamorkuchenrezept

FILMECKE

- 46 Erased
- 48 Your Name

LESEECKE

- 50 Freundschaft in schwierigen Zeiten
- 55 Impressum

Eine nicht ganz so leichte Reise

Es waren kalte Wintertage und der entmutigend Grünton in den breiten, stets mit Menschen gefüllten Gängen, welche ihr ihren Auftrag erschwerten. Wir schreiben das Jahr 2021, ein Jahr mit vielen Ereignissen und viel Verantwortung die natürlich irgendjemand übernehmen musste.

Sie weiß nicht mehr, wie oft sie in letzter Zeit an der Tür des Sekretariats geklopft hat. Immer tritt sie mit einem kleinen „Hallo, ich bin’s wieder“ in den großen Raum und hofft, dass die netten Damen nicht genug von ihr haben. Auch das Lehrerzimmer war ein berühmtes Reiseziel, ob es nun um die Erlaubnis den Unterricht zum Rekrutieren neuer Kookies (unser Plural von Kuckuck) zu verlassen oder andere lebenswichtigen Themen zum Fortbestehen unserer Art ging. Ja, denn darum soll es heute gehen: Wie konnten wir trotz der offensichtlichen Gefahr auszusterben, dennoch überleben?

Kapitel 1: Abschied nehmen

Es war natürlich ein wunderbares Gefühl, von der Mehrheit zur nachfolgenden Chefredakteurin gewählt zu werden. Ja, ich hatte endlich das Gefühl, etwas erreicht zu haben. Dennoch wurde mir schnell klar, dass es

überhaupt nicht so sein würde, wie ich es mir vorgestellt hatte. Ich saß an diesem langen Tisch, ganz vorne, an einem Platz, an dem mich jeder sehen konnte und stellte fest, dass wir gerade mal zu sechst waren.

Natürlich, die 13er, also mehr als die Hälfte unserer Redaktion, hatten die Schule verlassen. Die „Großen“, die mit der Erfahrung und dem Selbstbewusstsein waren nicht mehr da und sie ließen die komplette Verantwortung und alle Pflichten zurück, auf unseren Schultern. Natürlich haben sie uns gut darauf gut vorbereitet, vor allem Michelle (die ehemalige Chefredakteurin) hat uns unglaublich geholfen und trotz dessen verspürte ich auf einmal eine größere Last als ich sie je zu träumen gewagt hätte. Ich saß an diesem Tisch und fing an zu reden, führte die Sitzung und notierte Dinge, die wir beim nächsten Mal besprechen müssten und das war ein neuer Lebensabschnitt für uns alle.

Tschüss Faulheit. Tschüss Komfort. Hallo Arbeit.

Kapitel 2: Das Problem

Anfangs verlief alles noch ganz gut. Wir sammelten Ideen (TMI*: Das Konzept der letzten Ausgabe sollte

eigentlich Krieg und Frieden sein) verteilten Aufgaben und fingen an, Artikel zu schreiben. Auch dabei wurde schnell klar, dass weniger und dazu auch noch unerfahrene Mitglieder nur deutlich weniger und kürzere Artikel schreiben können. Sorge erfüllte unsere Herzen und wir hatte alle Angst, dass es zu wenig Artikel sein würden. Aber die Zeit drängte und wir hatten nicht genug von ihr, um darüber nachzudenken, denn die Artikel mussten her. Ich, eine Achtklässlerin, die gemeinsam mit einer weiteren Achtklässlerin das Layout übernahm, völlig überfordert mit den vielfältigen Funktionen unseres professionellen Layout Programms, versuchte, die Zeitung einigermaßen gut auf die Beine zu stellen. Und da war sie: die erste Ausgabe nach einem kompletten Makeover der Redaktion, übersät mit kleinen Fehlern hier und da, nicht unbedingt die längste aber dafür ein sehr kreatives Cover, auf das wir alle sehr stolz waren. Es war nicht perfekt, aber definitiv ein erster Schritt.

Ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Kapitel 3: Die Mission

Natürlich wurden wir das Problem der Unterbesetzung nicht so schnell los.

Ganz im Gegenteil: weitere Mitglieder verließen uns und es schien fast unmöglich, so eine vollständige Zeitung herzustellen. Dazu kam auch noch Corona und somit der Lockdown und das Homeschooling, was vielen das Schulleben erschwerte und sich schlecht auf ihre mentale Gesundheit auswirkte. So legte das KKE für ein halbes Jahr eine sehr wohl gebrauchte Pause ein. Als wir mit den Planungen wieder anfangen, donnerte uns auch die Idee mit dem Workshop, von dem die meisten wahrscheinlich etwas mitbekamen.

Meine Stellvertreterin (Sophia) und ich waren uns sicher, dass die ganze Schule unsere Gesichter mindestens schon einmal gesehen und die Sekretärinnen sich diese (gewollt oder nicht) sehr gut eingeprägt haben.

100+ Anmeldungen. Wir waren überglücklich, als wir den anderen dies mitteilten. Sophia und ich konnten vor Aufregung nicht stillstehen als wir die Aula buchten und auch nicht, während wir auf der Bühne die SchülerInnen erwarteten. Ein Problem gab es jedoch dabei: uns wurde es später bewusst, dass wir am Ende vielleicht zu viele SchülerInnen aufnehmen. Wir können weder 30 RedakteurInnen in den Se-

minarraum der Bibliothek unterbringen, noch können wir jeden Freitag die Aula für Sitzungen buchen. Wir befürchteten, dass die ganze Aktion nach hinten losgeht... ...was aber nicht passierte.

Natürlich fiel uns auf, dass weniger Leute beim Workshop waren als sich zuvor angemeldet hatten.

Natürlich war klar, dass viele das Aufopfern ihrer Mittagspause oder der Gedanken, dass sie länger in der Schule bleiben müssten, abschreckt.

Natürlich wussten wir auch, dass viele nur zum Schwänzen des Unterrichts kamen. Mit einer Sache hatten wir jedoch zu 100% nicht gerechnet:

Trotz der 100+ Anmeldungen traten im Endeffekt nur drei SchülerInnen der Schülerzeitung bei.

Tick. Tack. Tick. Tack. Tick. Tack...

Kapitel 4: Missverständnisse

Missverständnisse. Ja, ich bin mir sicher, dass es viele davon gegeben haben muss. Ich nehme an, dass es nicht jede(r) SchülerIn verstanden hat, dass sie nach dem Workshop eine E-Mail an uns (mich) schreiben sollte, wenn sie dabei sein wollten. Im Nachhinein kamen noch eins, zwei Emails, aber manche haben mir bis heute nicht geantwortet.

Wir waren viel zu überrascht von dem Ergebnis, um Freude oder Trauer zu empfinden und hießen die neuen natürlich trotzdem mit offenen Armen willkommen. **Nach wie vor ist jeder bei uns willkommen, es gibt keine Einschränkungen, ihr müsst uns nur eine Mail schreiben, damit wir euch auf dem Schirm haben!**

Kapitel 5: Das Ende

Das Ende dieses Artikels, jedoch in keinsten Weise das Ende unserer Geschichte. Viele Hoch- und Tiefpunkte liegen auf dem Weg der Kookies und uns erwarten noch so einige Herausforderungen. An der Tatsache, dass wir immer noch nur eine kleine Gruppe sind, ist nicht zu rütteln und dennoch geben wir unser Bestes und hoffen, euch mit jeder Ausgabe eine kleine Freude bereiten zu können. Ab sofort spenden wir unsere Erträge durch die Anzeigen an verschiedene Organisationen. Diesmal spenden wir an das Tierheim in Ransbach-Baumbach, weil die Druckkosten ja nun entfallen.

Ja, wir haben ein paar wacklige Zeiten, aber das bringt uns nicht zum Stürzen.

Eine nicht ganz so leichte Reise, aber dafür eine, die sich lohnt.

Havin Kaya

Unsere neuen Lehrer

Name: Tobias Straub

1.Eindruck vom MTG: Nur eine weitere Schule, an welche ich mich gewöhnen muss und von der ich nach einem Jahr wieder gehen soll

2.Eindruck vom MTG: HIER WILL ICH NICHT MEHR WEG!!!

Fächer: Physik und Sport

Hobbys: Alles, was mit Sport, Freunden und Essen zu tun hat



Lieblingsgericht: Spaghetti Bolognese

Eine Sache, ohne die Sie nicht leben könnten: Reisen

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären? Bevor ich Lehrer wurde, habe ich bereits eine Berufsausbildung zum Chemikant absolviert

Lieblingsfach während Ihrer Schulzeit? Sport!

Jemals gespickt? Bei insgesamt 28 Jahren Schule und Lehre könnt ihr euch die Antwort vielleicht denken ;-)

Was haben Sie während Ihrer eigenen Schulzeit geliebt: Mit Freunden ein gemeinsames Leid teilen

...gehasst: Auswendig lernen (besonders in Fächern, die ich nicht mochte)



*Herr Straub wird uns sehr wahrscheinlich nächstes Jahr verlassen

Name: Narine Movsisyan

Erster Eindruck des MTG: Es war während des Lockdowns, als ich das erste Mal da war, und ich dachte nur: „Wow, ist die Schule gut ausgestattet!“ und „Wie soll ich mich aber nur an dieser riesigen Schule zurecht finden?!“

Zweiter Eindruck des MTG: „Wo ist Raum XX?!“ Gut, dass es hier nur so tolle, hilfsbereite KollegenInnen und SchülerInnen gibt!

Meine Fächer: Bildende Kunst und Englisch

Hobbys: Ich lasse mich gerne für Neues begeistern und probiere viel aus. All time favourites: analoge Fotografie, Mode und Filme.

Lieblingsgericht: Alle armenischen Gerichte, wie z.B. Baklava.

Eine Sache ohne die ich nicht leben könnte: Familie und Freunde!

Lieblingsfilm: Es gibt so viele gute Filme, letztes hat mich Whiplash mitgerissen.

Haben sie jemals gespickt? Ja, und wurde erwischt - shame on me!



Name: Rebecca Gläßer

Was war Ihr erster Eindruck des MTG? Am Anfang war ich ganz schön aufgeregt und hatte viele Gedanken und Fragen im Kopf. Werde ich hier zurechtkommen und mich wohlfühlen? Wie soll ich mir nur die vielen neuen Gesichter merken?

Was ist Ihr zweiter Eindruck des MTG? Sehr schnell habe ich mich am MTG willkommen gefühlt. Nicht nur die Kollegen*innen haben mich herzlich aufgenommen, sondern auch die Schüler*innen sind offen, sehr ehrgeizig und freundlich.

Was unterrichten Sie? Mathematik und Sozialkunde

Was für Hobbys führen Sie aus? Freunde treffen, tanzen, singen und joggen



Was ist Ihr Lieblingsgericht? Käsespätzle

Was ist Ihr Lieblingsfilm? Mamma Mia!

Was ist Ihr Lieblingsbuch? Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer/in geworden wäre? Über diese Frage habe ich mir nie Gedanken gemacht, da für mich seit der Grundschule feststand, dass ich Lehrerin werden möchte. Der Lehrerberuf ist mein Traumjob!

Was waren Ihre Lieblingsfächer während Ihrer Schulzeit? Mathematik und Sozialkunde (aber erst in der Oberstufe)

Name: Michael Vogel

Was war Ihr erster Eindruck des MTG? WOW, hochmoderne Einrichtung / digitale Tafeln in allen Klassenräumen. Das ist absolut ungewöhnlich ... im positiven Sinne.

Was war Ihr zweiter Eindruck des MTG? Was? Annähernd alle Kollegen sind per Du? Super, das wertet das Miteinander immens auf und vereinfacht vieles.

Was unterrichten Sie? Mathematik und Deutsch

Was für Hobbys führen Sie aus? Tauchen (im Urlaub), Motorradfahren (bei schönem Wetter), Spazieren gehen (mit meiner Frau), im Internet surfen / lesen (an nassen / kalten / nebligen Tagen)



Was ist ihr Lieblingsgericht? Spaghetti Bolognese, Jägerschnitzel mit Bratkartoffeln und Salat, selbstgemachter Kartoffelsalat mit Frikadellen, Sauerbraten mit Rotkohl und Semmelknödel (gibt's nur / immer an Weihnachten)

Eine Sache, ohne die Sie nicht leben könnten:

Urlaub (wenigstens einmal im Jahr)

Was ist Ihr Lieblingsfilm / Ihre Lieblingsserie?

Herr der Ringe Trilogie / Game of Thrones

Was ist ihr Lieblingsbuch: Patrick Süskind: Das Parfum

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären? Meeresbiologe, Journalist oder Redakteur bei „Die Sendung mit der Maus“ ;)

Haben Sie jemals gespickt? Sagen wir es so: Ich war kein Kind von Unschuld ... ;)

Was ist ihre größte Macke? Sarkasmus und schwarzer Humor (in der Schule immer mit einem zwinkernden Auge). Aber ist das eine Macke oder nicht evtl. doch eine Kompetenz? ;)

Was haben Sie während Ihrer eigenen Schulzeit geliebt? Die Freundschaften, die entstanden sind, und die Zeit, die man letztlich hatte, um diese zu pflegen.

Gehasst: Ganz allgemein: Ungerechtigkeiten. Wobei ich mir darüber im Klaren bin, dass die Empfindung von erlittenem Unrecht in der Regel subjektiv ist.



Name: Maurice Meschonat

Was war Ihr erster Eindruck des MTG? Die netten und hilfsbereiten Frauen im Sekretariat.

Was ist Ihr zweiter Eindruck des MTG? Ich fühle mich sehr wohl am MTG. Im Kollegium herrscht ein tolles Klima und alles ist so gut organisiert. Es macht mir Spaß hier zu unterrichten.

Was unterrichten Sie? Evangelische Religion (derzeit in der 5. und 9. Klasse)

Was für Hobbys führen Sie aus? Ich gehe Bergsteigen und stand schon auf ganz hohen Bergen, wie dem Mont Blanc oder der Dufourspitze. Mein größter Gipfelerfolg ist die Besteigung des Ojos del Salado in der chilenischen Atacamawüste. Es ist mit 6893 Metern der höchste Vulkan der Erde. Da oben wird die Luft ganz schön dünn...



Eine Sache ohne die Sie nicht leben könnten. Ich würde es zwar irgendwie überleben, aber ein Leben ohne Kaffee wäre schon verdammt hart.

Was ist Ihr Lieblingsbuch? Ich lese super gern Biografien, vor allem, wenn sie von Alois Prinz geschrieben wurden. Besonders empfehlenswert sind seine Biografien über Ulrike Meinhof (Lieber wütend als traurig) und über Joseph Goebbels (Der Brandstifter). Als Theologe rate ich natürlich auch zu seiner Biografie über Dietrich Bonhoeffer (Sei frei und handle!).

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer/in geworden wären? Ich bin ja gar kein Lehrer, sondern evangelischer Pfarrer.

Was waren Ihre Lieblingsfächer während Ihrer Schulzeit? Französisch. Ich war dann auch nach der 10. Klasse ein Jahr in Frankreich und habe später, während des Studiums, ein Semester in Aix-en-Provence verbracht.

Was haben Sie während Ihrer eigenen Schulzeit geliebt/gehasst?

Ich hatte während meiner Zeit am Gymnasium einen wunderschönen Schulweg, nämlich ein Radweg direkt am Fluss, welcher durch ein Naturschutzgebiet führte. Den vermisste ich manchmal noch heute. Ansonsten habe ich im Matheunterricht der Oberstufe schwer gelitten. Ich dachte oft: Wenn der Lehrer den Unterricht komplett auf Japanisch halten würde, dann verstehe ich bestimmt genauso wenig.



Unsere neuen Referendare

Name: Daniel Oster

Geburtstag: 27.11.1992

Verheiratet? Seit 2018

Kinder? Im Dezember 2020 kam das zweite Kind zur Welt

Hobbys: Musik, Laufen, Filme/Serien schauen, Fotografie/Videografie

Fächer: Musik/Geschichte



Lieblingskuchen:

Egal, Hauptsache der Kuchen beinhaltet Butter, Zucker, Eier und Milch!

Meine größte Macke:

Wenn ich aufgeregt bin werde ich sehr wuselig und vergesslich. In Verbindung zu meinem Grundchaos ist das eine gefährliche Mischung!

Das habe ich in meiner eigenen Schulzeit gehasst:

So früh morgens aufzustehen war für mich eine Qual!



Name: Boris Brogmus
Alter: 34 Jahre
Verheiratet? Nein
Kinder? Kinder habe ich noch keine, aber ich schließe es nicht aus, dass es mal welche geben wird.
Hobbys: Formel 1 und Fußball schauen, Programmieren, Minecraft, Familie und Freunde treffen, Politische Themen, Podcasts hören
Fächer Mathematik und Informatik und in diesem Halbjahr auch ITG



Das wollte ich früher werden:

Da hatte ich unterschiedliche Wünsche. Vom Staatsanwalt zum Chirurg über Gerichtsmediziner bis hin zum Formel-1-Techniker. Allerdings waren die meisten Wünsche von Fernsehserien inspiriert, die ich gerne gesehen habe. Später habe ich dann erkannt, was ich wirklich gerne machen möchte und was mir auch Spaß macht und da war Lehrer genau die richtige Wahl.

Was ich in der Schule für ein Schüler war:

Leistungstechnisch hat das tatsächlich geschwankt. In der Unterstufe, die hier Orientierungsstufe heißt (ich bin in Wiesbaden zur Schule gegangen) war ich noch fleißig und so in der Klasse 7-8 war ich nicht so gut und hatte sechs Mal die Note 4 im Zeugnis. Dann wurde es wieder besser. Ich habe im Unterricht wieder mehr aufgepasst und auch etwas Hilfe bekommen. Deshalb soll man sich von schlechten Noten nicht entmutigen lassen, denn sie stehen nicht für immer fest. Es ist immer möglich, sie auch wieder zu verbessern, auch wenn es manchmal in kleinen Schritten klappt.

Ansonsten war ich eher ein ruhiger Schüler und war zwischenzeitlich auch Klassensprecher. Zwischen anderen Schüler*innen konnte ich gut vermitteln, wodurch ich auch mit den meisten Mitschüler*innen sehr gut klarkam, auch wenn ich nur zwei wirklich gute Freunde aus der Klasse hatte.



Lieblingskuchen:

Da fällt es mir schwer, mich zu entscheiden. Daher: Aprikosenkasekuchen ohne Boden und Donauwelle!

Das habe ich in meiner eigenen Schulzeit gehasst:

Ich würde nicht sagen, dass ich was wirklich „gehasst“ habe, aber ich bin nicht gerne früh aufgestanden. Und mit Fremdsprachen bin ich nicht gut klargekommen. Die große Ironie ist, dass ich Zahlen auf Französisch erst dann auswendig konnte, als ich schon mit dem Abitur fertig war.

Mein Motto:

Das ist eine schöne Frage! Da muss ich mit mehreren Mottos/Sprüchen antworten. „Never gonna give you up“, also „Gebe dich niemals auf“ möchte ich hier zuerst nennen. Es gibt auch mal schwierige Zeiten in der Schule oder auch im Leben. Doch wie Dr. Kelso aus der Serie Scrubs einmal sagt: „Nichts, was es sich zu haben lohnt, fällt einem in den Schoß!“. Das hat mir sehr gefallen, weil es (zumindest in großen Teilen) stimmt. Es sagt einem, dass man sich das Schöne auch verdient hat, wenn man sich anstrengt.

Und noch ein Spruch hat meine Sicht etwas verändert. Der Politiker Christian Lindner hat in jungen Jahren mal gesagt: „Probleme sind nur dornige Chancen“ und das fand ich toll. Denn an jedem Problem kann man wachsen, auch wenn es nicht leicht ist. Das kennt man ja aus dem Matheunterricht, aber sicher auch aus anderen Fächern oder auch außerhalb der Schule. Wenn man etwas nicht kann und sich Mühe gibt und es dann kann, fühlt sich das meistens richtig gut an!



Name: Stephanie Letschert

Geburtstag: 02.02.1987

Verheiratet? Ja

Kinder? Ja, eine Tochter.

Hobbys: Wandern, Kochen,

Sport: Serien, Stricken (lernen)

Fächer: Biologie & Sport





Lieblings (Disney) Film: Arielle die Meerjungfrau

Lieblingskuchen: New York Cheesecake

Meine Macke: Ich kann kein Essen teilen. Essen bei anderen klauen kann ich hingegen super.

Das macht mich wütend: Warteschleifen, Essensgeräusche, Unverbindlichkeit

Das habe ich in meiner eigenen Schulzeit gehasst: Das frühe Aufstehen und Gedichtinterpretationen

Woran man mich wiedererkennt: Dutt und Jogginghose





Name: Julia Zander

Geburtstag: 24.03.95 (26 Jahre)

Verheiratet? Nein

Kinder? Nein

Hobbys: Wandern, Spieleabende mit Freunden, reisen

Fächer: Mathematik, Biologie

Das wollte ich früher werden: schon immer Lehrerin!

Lieblings (Disney) Film: Das Dschungelbuch

Lieblingskuchen: Schokolade!

Das macht mich wütend: Mobbing und Ungerechtigkeiten.

Das habe ich in meiner eigenen Schulzeit gehasst: Französisch





Name: Hannah Schmid
Geburtstag: 10.09.1993
Verheiratet? Nein
Kinder? Nein
Hobbys: Singen und Tanzen
Fächer: Deutsch und Spanisch



Das wollte ich früher werden:

Seit der ersten Klasse, wollte ich schon Lehrerin werden

Lieblings (Disney) Film: Die Schöne und das Biest.

Lieblingskuchen: Ganz egal – Hauptsache mit Schokolade!

Meine größte Macke: Ich bekomme ganz schlechte Laune, wenn ich hungrig bin.

Das habe ich in meiner eigenen Schulzeit gehasst: Physik und Chemie.

Name: Patricia Hamann
Alter: 24 Jahre
Verheiratet? Nein
Kinder? Nein
Hobbys: kickboxen, Romane schreiben, lesen, malen, wandern/bergsteigen
Fächer: Geschichte und Chemie



Das wollte ich früher werden:

Ärztin für innere Medizin

Lieblings (Disney) Film: Stirb langsam und Jurassic World – ich kann mich nicht entscheiden ;)

Lieblingskuchen: Schokokuchen

Das habe ich in meiner eigenen Schulzeit gehasst: ungerechtfertigte Noten

Mein Motto: Fight to be the best



Guter Lehrer, souveräner Schulleiter, netter Mensch

INTE

Seit über 37 Jahren am MTG, angefangen als Mathe-, Physik- und Informatik-Lehrer, seit 2012 Schulleiter und zu einem unvergleichbaren Teil der Schulleitung geworden. Er begeistert Schüler*innen, sowie Eltern und Lehrer*innen mit seiner Art und Qualität seiner Arbeit. Man muss sicherlich nicht lange nachdenken, um wen es sich bei dieser Umschreibung handelt: unser allseits beliebter und hochqualifizierter Schulleiter, Herr Pleiss. Trotz den unglaublich vielen Jahren an unserer Schule, jeden Tag in alter Frische und höchster Motivation in seinem Büro aufzufinden. Jetzt geht es langsam auf den mehr als wohlverdienten Ruhestand zu. Eure Schülerzeitung KKE freut sich sehr darüber, euch einige exklusive Einblicke in seine Zeit als Schüler, Lehrer, sowie Schulleiter, die wir in einem Interview mit Herrn Pleiss in Erfahrung bringen konnten, näher zu bringen. Das Interview führten wir im April 2021.

Wie geht es Ihnen?

Auf die Frage antwortete er entschlossen: „Gut – es gibt sehr viel zu tun, die allgemeine Stimmung ist nervös, die Zeit ist schwer, aber mir geht es gut.“ Warum es viel zu tun gibt und was genau schwer ist, erfahrt ihr noch im Verlauf des Artikels.

Wie war denn Ihre Schulzeit?

Herr Pleiss war auf dem Werner-Heisenberg-Gymnasium in Neuwied, in dem es stets eine sehr strenge „Rangordnung“, wenn nicht sogar Hierarchie gab, die er immer als etwas Schlechtes be-

trachtete, weswegen er sich später als Schulleiter vorgenommen hatte, so etwas an seiner Schule unter keinen Umständen von statuten gehen zu lassen. Trotz dessen genoss er an „seiner Schule“ eine sehr gute Ausbildung, die ihm im Studium von Nutzen war. Ein großes Ziel, das sich unsere Schule, das MTG, auch gesetzt hat.



Was war ein besonders schönes Erlebnis am MTG?

Herr Pleiss musste nicht lange überlegen, um zu sagen, dass es sehr viele schöne Ereignisse und Begegnungen gab. Das wohl schönste Ereignis war dabei die 150-Jahre-MTG-Feier 2018, an die sich etwas ältere Schüler*innen bestimmt auch noch erinnern können. Aber die positiven Begegnungen mit Eltern, Schülern und Lehrern... besonders Schülern haben Herrn Pleiss immer am besten gefallen. Zu sehen, dass unsere Schule den Schülern durch die Ausbildung eine Plattform für weitere Errungenschaften bieten kann, seien es Siege an Wettbewerben, Erfolge in der weiteren Bildung oder Spaß bzw. Erfolg im beruflichen Leben,

erfüllen ihn mit Freude und Stolz.

Und welche Erlebnisse sind Ihnen in Erinnerung geblieben, die nicht schön waren?

Auch hier zögerte unser Schulleiter nicht zu sagen, dass es einige unangenehme und unschöne Sachen gab, die passiert seien. Doch herausragend schlimm war der unerwartete Tod unserer Lehrerin Frau Willems. (Weitere Informationen sind auf unserer Homepage nachlesbar.)

Was wollen oder wollten Sie an unserer Schule ändern?

Herr Pleiss hatte genaue Vorstellungen, was er an der Schule ändern wollte. Dazu sagte er, dass unsere Schule sicherlich schwerer als einige anderen Schulen sei, doch bei uns wird Anstrengung im Unterricht sowie beim Lernen mit guten Noten belohnt und die Schüler*innen haben später im Studium, durch die hier erhaltene Bildung, gegenüber anderen Studenten, einen Vorteil. Außerdem verkündete Herr Pleiss seinen Stolz darauf, wie gut sich strukturelle Pläne in die Wirklichkeit umgesetzt haben, wie z.B. die Ganztagschule, die Mensa, die Digitalisierung und verschiedene Feiern. Außerdem ist für alle die Veränderung der Ausstattung unserer Klassenräume und unseres Schulhofes sichtbar.

Wie finden Sie die Schüler, Lehrer und Eltern und deren Zusammenhalt?

Auf diese Frage hin rezitierte Herr Pleiss einen Satz eines Kollegen: „Hier gibt es ein tolles Schüler-

Klientel, Zusammenhalt und die Schüler sind echt!“ Diesem Zitat spricht Herr Pleiss seine Zustimmung aus. Des Weiteren ergänzt er, dass er sich stets über das regelmäßige, positive Feedback der Eltern, Schüler und Lehrer freut.

Sollte man als Schüler Lehramt studieren und später am MTG unterrichten?

Für alle Schüler*innen, die überlegen, Lehrer*in zu werden, stellte sich bestimmt schon einmal die Frage, wie es denn wäre, selbst am MTG zu unterrichten: Sicherlich habt ihr bereits von einem*einer Lehrer*in bzw. Vertretungslehrer*in gehört, dass sie selbst am MTG waren. Was denkt denn Herr Pleiss über Schüler, die Lehrer an derselben Schule werden wollen?

Herr Pleiss ist der klaren Meinung, dass man, wenn man überzeugt ist, Lehrer zu werden, das auf jeden Fall machen sollte. Außerdem ergänzte er, dass er sich sehr darüber freue, wenn ehemalige Schüler als neue Lehrer

zu uns kommen. So kann man sehen, wie ein Stück von den Lehrern, die nicht mehr an der Schule sind, weiterhin bestehen bleibt. Dies kam auch schon vor, wie man an dem Beispiel „Herr Höhn – Herr Jösch“ sieht. Herr Pleiss hatte Herrn Höhn als Schüler im Unterricht, er ist später als Lehrer zu uns gekommen, er hatte wiederum Herrn Jösch als Schüler und nun unterrichtet Herr Jösch selbst am MTG – „In der Hinsicht bin ich hier sogar schon „Opa“,“ sagte uns Herr Pleiss mit einem Lächeln. Ihr könnt euch also merken: Wenn ihr Lehrer*in werden wollt, sieht man euch am MTG gerne wieder!

Haben Sie schon Pläne für den Ruhestand? Welchen Hobbys werden Sie nachgehen?

Mit der freien Zeit, die Herr Pleiss durch den Ruhestand dazugewinnt, hat er sich vorgenommen, mehr seinen Hobbys nachzugehen und sich nun mehr der Astronomie widmen zu können, welche schon seit seiner Kindheit

eine große Leidenschaft von ihm ist. Des Weiteren wird er versuchen, sich sportlich mehr zu bemühen und er wird nun viel Zeit haben, um zu lesen. Ihr fragt euch nun vielleicht, Sport? Ist Herr Pleiss etwa Fußballer?“, und da liegt ihr auch richtig! Herr Pleiss hat in seiner Kindheit und Jugend liebendgerne Fußball gespielt, war unter anderem bei der SG Ellingen und interessiert sich auch heute noch dafür. Also wer weiß, vielleicht können wir ihn, wenn Corona vorbei ist und endlich wieder Fußballturniere veranstaltet werden, zu uns einladen.

Außerdem hat Herr Pleiss vor bei dem SES (Senior Expert System, eine Organisation, bei der intelligente Menschen, in Rente, zusammentreffen und auf verschiedensten Fachgebieten Forschungen anstellen), in Bonn, ehrenamtlich an Projekten mit Gleichgesinnten zu arbeiten.

Maxim Chetchouga



INTER



Generation Z

Eine missverstandene Generation?

E Die Welt verändert sich. Ebenso wie ihre Gesellschaft. Zur Generation Z zählen alle, die von 1997 bis 2012 geboren wurden. Vielleicht fragen sich jetzt viele, was so besonders an dieser Generation ist und diese Frage ist relativ leicht zu beantworten. Gegenüber der Generation Z gibt es viele Vorurteile, wie z.B. die Abhängigkeit von Social Media oder dass diese Generation faul sei. Darauf werde ich in diesem Artikel genauer eingehen.

Die Generation Z unterscheidet sich sehr stark von den Generationen vor ihr, auch wenn man dies vielleicht nicht direkt auf den ersten Blick erkennt. Der Druck, welcher ihr gegenüber ausgeübt wird, ist enorm. Ein Beispiel ist die Einführung von G8. Heutzutage wird sehr viel Wert auf die Leistung gelegt, was leider auch viele Menschen der Generation Z früh am eigenen Leibe erfahren müssen. Bereits in der 4. Klasse macht man sich Sorgen um seine Zukunft, wenn man nicht gut genug für das Gymnasium ist und so kein Abitur machen kann. Dieser Druck fängt bereits so früh an.

Die Generation Z hinterfragt auch vieles mehr als die Generationen vor ihr. Warum muss man es auf die traditionelle Art machen, wenn man auch Neues probieren kann? Dies führt oftmals zu Konflikten, da sich viele der vorherigen Generationen nicht umstellen können. Kreativität und Freiheit werden durch Druck, G8 und hohe Erwartungen eingeschränkt. Dies lässt es so aussehen, als sei die Generation faul, wenn sie nur das Nötigste macht, um Zeit mit Freunden verbringen zu können. Häufig brauchen sie einfach eine Auszeit von allem und jemanden zum Reden, der

sich ebenfalls mit solchen Gefühlen quält. Die Selbstzweifel und die Angst, nicht gut genug zu sein und den Erwartungen nicht gerecht zu werden, entwickeln sich aus diesem Druck. Nachhilfe oder andere Hilfe wird nicht angenommen, weil man denkt, man sei eine Last und zu dumm, um es selbst zu schaffen.

Die Generation Z hat viel Potential, welches durch all diese Aspekte und Forderungen verbaut wird. Anstatt mehr Raum für Kreativität zu lassen, wurde G8 eingeführt, was zwar dafür sorgt, dass man früher ins Berufsleben einsteigt, es jedoch den meisten dann erheblich an Erfahrung fehlt. Einfache Aufgaben, wie ein Telefonat zu führen, ohne genaue Vorgaben sind für manche der Horror, da sie Angst haben, etwas Falsches zu sagen oder etwas zu vergessen, weil es ihnen an Erfahrung fehlt, die durch das Lernen und den Druck hinten angestellt wird.

Auch die sexuelle Orientierung, Feminismus, Black Lives Matter oder Fridays for Future sind mehr im Vordergrund denn je. Es wird der Zustand des Planeten, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, Rassismus und warum man anders ist, wenn man sich woanders hingezogen fühlt, intensiver hinterfragt. Diese Generation macht sich über viele Themen zurecht etliche Gedanken und bildet sich auch viele und wichtige Meinungen, doch das alles wird unterdrückt und stattdessen werden die Ansprüche und Standards anderer Generationen aufgedrängt. Und dies ist falsch.

Viele bleiben lieber still, als sich zu melden, aus Angst nicht perfekt

zu sein oder aus Angst vor der Kritik anderer, nicht den Standards zu entsprechen oder zu versagen. Die Gesellschaft war meiner Meinung nach noch nie so gespalten wie jetzt. Die einen denken gar nicht an Veränderung, während die anderen es kaum erwarten können, etwas zu ändern.

Social Media und wird zum Großteil von der Generation Z benutzt, weshalb sich die meisten dort wohl und verstanden fühlen. Dort sind Menschen, welche oft die gleichen Ansichten teilen oder in schweren Situationen die richtigen Worte zum Aufmuntern finden. Dort wird man oftmals besser aufgeklärt als in der Schule oder von den Eltern. Man wird nicht wegen einer schlechten Note kritisiert und lernt, dass Mensch Mensch ist, egal welche Sexualität, Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, Religion, Hintergründe oder Körperbau und Wissen er hat. Mensch ist Mensch und jeder sollte die gleichen Rechte haben.

Auf Social Media findet sich nicht immer nur Positives und Lehrreiches. Es gibt auch viel Cybermobbing und fake news. Dennoch ist Social Media für die Generation Z ein wichtiger Bestandteil und oftmals auch ein Rückzugsort, wo man verstanden und aufgeklärt wird (LGBTQ+, Feminismus, Rassismus...) Vielleicht konnte dieser Artikel ja die Sichtweise von ein paar Leuten ändern oder jemand hat sich damit identifizieren können. Mensch ist Mensch.

Sophia Mathes



ApplicAid- Stipendien für alle

„Warum sollte ich mich für ein Stipendium bewerben? Es bekommen doch sowieso nur die Allerbesten eins!“ Sowas in der Art haben sicherlich viele schonmal gedacht.

ApplicAid ist eine gemeinnützige Organisation, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Stipendiensystem fairer und für alle zugänglich zu machen. Auch Menschen mit bildungsbenachteiligtem Hintergrund haben großes Potenzial, das auch genutzt werden muss!

Der Gründer Backtosch Mustafa bekam 2018 die Idee zu ApplicAid und im Oktober des Jahres ging die Website online. Die ersten Mentorings (Unterstützung und Weitergabe von Wissen durch Fachkräfte) fanden statt und im Januar 2020 auch der erste Präsenzworkshop. ApplicAid wurde auch von Startsocial, einem Verein zur Förderung von ehrenamtlichen Organisationen, in die Bundesauswahl aufgenommen und von der Bundeskanzlerin ausgezeichnet. Erstakademiker/innen (Abstammung ohne akademi-

schen Hintergrund in der Familie), Geflüchtete, Menschen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status und mit Migrationshintergrund bewerben sich seltener für Stipendien und haben schlechtere Chancen, angenommen zu werden.

ApplicAid möchte Menschen dieser Gruppen unterstützen, ihre Talente fördern und helfen, Träume zu erfüllen. Sie sind der Meinung, dass solche Hintergründe nicht die Zukunft bestimmen sollten und jeder eine Chance haben soll und somit die Chancengleichheit in Deutschland wirklich gelebt wird.

Auf der Website (www.applicaid.org), in den Sozialen Medien und im Stipendienratgeber, welcher Anfang dieses Jahres kostenlos auf der Homepage erschienen ist, gibt es viele Informationen zu Stipendien. ApplicAid bietet aber auch regelmäßig Workshops an. Termine für die Workshops stehen auf der Website. Es wird aber auch ein fünfwöchiges 1:1 Mentoringprogramm angeboten. Es

wird ein/e persönliche/r Mentor/in zur Seite gestellt, welcher dem Mentee (Eine Person, welche von einem Mentor oder Mentorin betreut wird.) bei der Bewerbung unterstützt. Voraussetzung für das Mentoring ist aber, dass man weiß, für welches Stipendium man sich bewerben will, da der/die Mentor/in das erstrebte Stipendium bereits erhalten hat. Die vorherigen Angebote helfen bei der Entscheidung für ein Stipendium. Die zweite Voraussetzung ist, dass man einer der vier genannten Gruppen angehört. ApplicAid hilft auch gerne, wenn man sich nicht sicher ist, ob dies zutrifft, da mehr Menschen dazugehören, als sie glauben. ApplicAid unterstützt dich komplett kostenlos, deine Träume zu erfüllen! Wenn du dich noch weiter informieren möchtest, besuch einfach die Website oder schreib eine E-Mail an info@applicaid.org.

Laura Scholz

MiPiACE

PIZZERIA - CALABRESE

☎ **02602-9500075**
oder online unter
www.mipiace-pizza.de



2020 Corona Review



E Es scheint so, als ob wir durch
X erfolgreiche Gegenmaßnahmen
T nach und nach wieder in eine
E gewisse Normalität von der Co-
R ronakrise zurückkehren, trotz-
N dem spielt dieser Virus weiterhin
eine Rolle in unserem Alltag. Wir
haben uns so gut es geht damit
abgefunden, dass wir nun damit
leben müssen. Dabei gab es ja
noch eine Zeit, in der es nicht so
war. Der Artikel führt euch in eine
kleine Zeitreise von Anfang 2020
und fasst unsere damaligen Ge-
danken, Ereignisse und Gefühle
nochmal zusammen:

Wir schreiben den 28. Januar
2020, als die erste Ansteckung
mit einem neuartigen Coronavi-
rus in Deutschland bestätigt wur-
de.

Zuvor haben wir von dieser unbe-
kannten Lungenerkrankung über
das Internet erfahren, in China
war diese Anfang Januar ausge-
brochen.

Die meisten von uns, einschließ-
lich ich, haben sich sicherlich bei
diesen Schlagzeilen gedacht:
„Ja, wird schon vorbeigehen, was
soll denn schon passieren? Ist ja
eh am Ende der Welt.“

Und siehe da, nur wenige Wo-
chen später, genauer gesagt am
11. März wurde eine Pandemie
durch die WHO ausgerufen. Un-
sere Nachbarländer riefen nati-
onale Notstände aus. Doch wir
begriffen immer noch nicht den
Ernst der Lage. Wieso auch? Es
klingt wie eine Art Fantasy-Film;
nur mit dem Unterschied, dass es
dieses Mal echt war.

Doch im März 2020 spricht unse-
re Bundeskanzlerin Angela Mer-
kel von „einer Herausforderung
mit historischem Ausmaß“, wes-

wegen ein bundesweiter Lock-
down erstmals in Kraft trat. Doch
was bedeutete das nun für uns?
Bund und Länder mussten sich
auf strenge Regeln einigen, da-
runter fielen strenge Ausgangs-
und Kontaktbeschränkungen.
Was uns Schüler natürlich am
meisten betroffen hat, waren die
Schulschließungen ab 13. März.
Wir haben uns mit dem Begriff
„Homeschooling“ bekannt ma-
chen müssen.

Zunächst waren wir alle in ge-
wissen Maße froh; es war wie
eine Art frühzeitige Ferien. Und
nach den Osterferien würde es
dann wie gewohnt weiter gehen
– dachten wir... Aber wir hätten
niemals erwartet, dass es solch
ein Ausmaß annimmt und die
ganze Welt verändert.

Millionen Deutsche können nicht
mehr arbeiten oder arbeiten im
Homeoffice. Das größte Problem
hierbei war und ist noch immer:
Eltern, deren Berufe eine gro-
ße Rolle während der Pandemie
spielen, wie z.B. Ärzte, hatten
nicht die Möglichkeit, zu Hause
zu arbeiten und ihre Kinder zu
betreuen.

Zudem hatten viele Schüler keine
Endgeräten für das Homeschoo-
ling.

Wegen der plötzliche Wendung
musste für viele Probleme schleu-
nigst eine Lösung gefunden wer-
den.

Wir mussten unser Leben, unse-
ren Alltag neu strukturieren und
als Schüler ist es wirklich nicht
leicht, sich selbst eine passende
Organisation anzueignen, wenn
man permanent in dieser Zeit das
Gefühl hat, alle Lehrer wollen ei-
nem in der Zeit unzählige Aufga-
ben geben.

Die Meinungen gehen beim The-
ma Homeschooling sehr weit aus-
einander. Deswegen dachte ich
mir, es ist definitiv sinnvoll, sich in
diesem Artikel einige Ansichten
mal anzuhören.

Von daher habe ich mich dazu
entschieden, ein paar gleichalt-
rige Schülerinnen und Schüler
des MTG, aber auch von benach-
barten Schulen darauf anzuspre-
chen:

**„Was war dein Eindruck zum al-
lerersten Lockdown?“**

– „Ich hab nur darüber fantasiert,
wie entspannt das Leben jetzt
sein wird. Mehr Freizeit klang
doch gut für jeden Schüler.“

– „Ich habe mich auf die langen
Nächte und das späte morgendli-
che Aufstehen gefreut.“

**„Hat dir irgendwas in der Zeit be-
sonders gefehlt?“**

– „Ja, man hat definitiv gemerkt,
dass dadurch die Klassengemein-
schaft darunter gelitten hat.“

– „Die sozialen Kontakte wurden
aufs Geringste beschränkt, so
dass man diese nach einiger Zeit
wirklich vermisst hat. Schule ist
nach wie vor der Ort, wo wir als
Schüler die meisten antreffen.“

– „Mir hat der Verein gefehlt. Die
Leute dort hatte ich seit Mona-
ten nicht gesehen und das Spiel
war zuvor immer ein Ausgleich
für mich, bis es dann letztendlich
wegfiel.“

**„Ganz ehrlich : Wie war die Zeit
für dich?“**

– „Ich war in den ersten Wochen

einigermaßen motiviert und habe
die Aufgaben größtenteils erle-
digt. Mit der Zeit jedoch wurde
die Lustlosigkeit so groß, dass
ich mir alles schicken lassen habe
und dadurch hat mir sehr viel
Lernstoff gefehlt, der im Nachhi-
nein nachzuholen war.“

– „Es war so unabwechslungs-
reich. Jeder Tag hat sich gleich
angefühlt. Gleicher Ort - gleiche
Pflichten, aber man wusste gar-
nicht mehr, warum man es tut.
Nur dass man es tun muss.“

– „Ich war sehr unproduktiv. Da-
durch, dass man keine Arbeiten
geschrieben hat, kamen einem
die Schulaufgaben freiwillig vor.“

– „Eine sehr gute Sache für mich
war, dass ich mich mit mir selbst
beschäftigen konnte und endlich
Zeit hatte, klarer darüber zu wer-
den, wer ich wirklich bin und wo
ich hin will.“

**„Was hätte in der Zeit besser sein
können?“**

– „Einige Lehrer hatten fehlendes
Fachwissen im Thema Technik.“

– „Die Menge der Aufgaben war
viel zu viel. Das hätten wir im nor-
malen Unterricht nie geschafft.“

**„Was ist besser: Homeschooling
oder Präsenzunterricht?“**

– „Präsenzunterricht ist besser,
weil man nicht den ganzen Tag
vor technischen Geräten hockt
und der Lernstoff besser vermit-
telt wird. Eine Art Mischung aus
Produktivität und Spaß.“

– „Mit Videokonferenzen find ich
Homeschooling besser, weil es
viel vorteilhafter ist, sich alles
selbst einteilen zu können. Man
kann die Wochenpläne je nach

Lust und Laune auch direkt abar-
beiten und ist so mehr im Thema
drin.“

Das waren ein paar Schüleran-
sichten. Doch wie wir wissen,
hat die Pandemie alle Gruppen
in der Bevölkerung betroffen. Die
Einsamkeitsrate der Menschen
mittleren und hohen Erwachse-
nenalters war 1,5 Mal höher als
im Vorjahr.

Natürlich hatten nicht alle Men-
schen die gleichen psychischen
bzw. sozialen Belastungen.

Diejenigen, die am stärksten psy-
chisch gefährdet waren, waren
die Coronakranken und ihre An-
gehörigen, ältere Menschen, Pfl-
gebedürftige, Pflegepersonal und
Personen mit Behinderungen.

Die psychischen Erkrankungen
und Auswirkungen kamen zum
einen durch das Leben mit einem
potenziell tödlichen Virus, der die
menschliche Sterblichkeit wieder
stärker ins alltägliche Bewusst-
sein gerückt hat.

Zum anderen auch wegen den
Beschränkungen, deswegen
fielen die zuvor psychisch stär-
kenden Faktoren weg, weil der
menschliche Austausch komplett
zum Erliegen kam.

Damit einher geht auch die wirt-
schaftliche Not von zahlreichen
Unternehmen, die durch die Kri-
se finanziell sehr viel einstecken
mussten.

Trotz der Finanzspritzen des Staa-
tes sind sehr viele kleine Unter-
nehmen pleite gegangen.

Doch das Virus machte auch noch
etwas Anderes mit den Men-
schen:

Fahrräder waren der letzte Schrei,
es gab viel Solidarität im Netz,
Menschen klatschten für Kran-
kenpfleger und Autokinos fanden
wieder ihren Gebrauch.

Man lernte auch, was dem Deut-

schen wirklich wichtig ist:
Klopapier zum Beispiel. ;-)

Dann im April 2020 folgte die
Maskenpflicht, Kassierer*innen
konnte man nur noch hinter ei-
nem Plexiglas antreffen und Des-
infektionsmittel war an jeder Ein-
gangstür zu finden.

Da lag die Zahl der Infizierten in
Deutschland bereits über der Mil-
lionen-Marke.

Zwei Monate später die Veröf-
fentlichung der Corona-Warn-
App: Eine Strategie zur genauen
Infektionsgeschehensverfolgung,
die noch bis heute verwendet
werden kann.

Im weiteren Verlauf sanken die
Infektionszahlen, was die Locke-
rung vieler zuvor aufgestellten
Maßnahmen bedeutete.

Für uns Schüler hieß es, dass die
Schule wieder beginnt. Kurz vor
den Sommerferien 2020 fing zum
ersten Mal der Wechselunterricht
an, bei dem die Klasse in zwei
Gruppen eingeteilt wurde.

– „Es war ungewohnt, nur die
Hälfte der Klasse wiederzusehen.“

– „Mit weniger Leuten war es viel
einfacher für mich, mich im Un-
terricht zu beteiligen.“

– „Da meine Freunde in der ande-
ren Gruppe waren, konnte ich sie,
obwohl die Schule wieder anfang,
noch immer nicht sehen.“

Im Sommer wurden die Reisere-
geln nochmal verschärft. Zahl-
reiche Demos fanden gegen die
Coronamaßnahmen statt. Unter
den Demonstranten auch Rechts-
extreme, die im August für gro-
ßen Aufstand sorgten, indem sie
versuchten, illegal ins Reichstags-
gebäude in Berlin einzudringen.



Über den Sommer sanken erfreulicherweise die Infektionszahlen. Das erlaubte uns in der Zeit durch gewisse Lockerungen, das Beste aus der Situation rauszuholen. Doch dann die Wende gegen Herbst: Ein Lockdown-Light wurde eingeführt. Durch den Umschwung der Jahreszeit und die Rückkehr von Reisenden über die Ferien stiegen die Zahlen erneut an. Gastronomie und Kultureinrichtungen mussten schließen. Im Dezember 2020 folgte dann der harte Lockdown, noch vor Weihnachten. Dieser beinhaltete weitere Schließungen, dieses Mal wurden auch die Schulen mitbezogen. Auch im letzten Monat des Jahres wurden die Sorgen der Bevölkerung größer, da Großbritannien eine noch ansteckendere Mutation des Virus meldete. Es folgte die Ankündigung, dass erste Impfungen in Deutschland Ende Dezember starten sollen, nachdem Biontech und Pfizer eine Notfallzulassung beantragten und manche Länder den An-

fang gemacht hatten. Deswegen wurden Impfzentren in Rekordzeit errichtet. Das zeigt, dass Wissenschaftler in der Zeit Erstaunliches erbrachten. Virologen waren gefragter denn je. Jedoch waren nicht alle überzeugt von den Impfungen: So wie bei vielen Themen, wie z.B. den Maßnahmen, gab es gespalten Meinungen dazu. Impfgegner argumentierten damit, dass der Impfstoff in solch einer kurzen Zeit nicht genug erforscht werden konnte, um ausreichenden Schutz zu bieten. Anderen konnte es mit dem Impfen nicht schnell genug gehen – in der Hoffnung bald wieder etwas „Normalität“ zu erleben. Rückblickend kann man sagen: Es war (und ist immernoch) schwer. Es ist schwer, seinen Alltag auf einmal so umstellen zu müssen. Es ist schwer, auf die Dinge zu verzichten, die einem Freude bereitet haben. Es ist schwer, mit allem hinterherzukommen, wenn unser

aller Leben durcheinander geworfen wird. Deswegen sollten wir meiner Meinung nach in diesen Krisenzeiten nicht gegeneinander kämpfen, sondern miteinander. Klar, es gibt unterschiedliche Meinungen und Gruppierungen mit anderen Ansichten zu dieser gesamten Krise. Aber Fakt ist: Was bringt es uns, uns gegenseitig zu bekriegen, wenn es eigentlich wir alle als Gemeinschaft sein müssten, die das Virus bekämpfen.

Aktuell sinken die Inzidenzen in ganz Deutschland und sogar der Präsenzunterricht mit allen Schülerinnen und Schülern startet wieder am MTG.

Es bleibt abzuwarten, was uns in der weiteren Zukunft noch erwartet...

Helin Yitmez

Fast Fashion- die Schattenseiten der Billigmode

Fast Fashion: Viele neue Kollektionen für einen kleinen Preis. Das hört sich zwar gut an, doch die Schattenseiten sind erschreckend. Umweltverschmutzung, Kinderarbeit und unmenschliche Arbeitsbedingungen stehen bei den beliebten Händlern hinter den Kulissen an der Tagesordnung. Bis zu 24 Kollektionen bringen einige Marken im Jahr auf den Markt, um immer genau im Trend zu sein. Der Konsument wird dadurch gelockt und bekommt Druck, das Kleidungsstück zu kaufen, da es bald schon wieder

durch eine neue Kollektion ersetzt wird. Da schnell viele neue Kollektionen entworfen werden müssen, werden sehr oft Designs von kleineren Marken oder auch Luxusmarken abgeguckt. Die meisten Fast Fashion Unternehmen stellen ihre Kleidung in Ländern her, in denen Arbeitnehmerrechte eingeschränkt beziehungsweise ganz verboten sind. Dies ermöglicht ihnen, die Arbeiter unterhalb des Mindestlohns zu bezahlen und ihnen Arbeitszeiten von 14-16 Stunden pro Tag zu zumuten. Nicht nur diese Arbeitszeiten können die Gesundheit der

Arbeitnehmer riskieren, sondern auch die Gefahren, denen sie in den Fabriken ausgesetzt sind. In kaum belüfteten Räumen sind sie giftigen Chemikalien und Faserstaub ausgesetzt. Krankheiten, Brände und anderweitige Verletzungen kommen durch den schlechten Sicherheitsstandard häufig vor. 68 Millionen der Kinder in Asien, der Hauptexporteur für Textilien, sind Kinderarbeiter. Die schlechten Arbeitsbedingungen können der physischen sowie auch der psychischen Entwicklung der Kinder schaden. Viele der arbeiten-

den Kinder brechen vor ihrem 15. Geburtstag die Schule ab, da sie aufgrund der Arbeit keine Zeit mehr haben, in die Schule zu gehen. Dadurch wird ihnen nicht nur die Kindheit sondern auch die Zukunft weggenommen. Die Kleidungsindustrie ist der zweit schmutzigste Wirtschaftszweig der Welt. Allein die Herstellung der Kleidungsstücke verursacht sehr hohe Treibhausgasemissionen und einen hohen Wasserverbrauch. Im Jahr 2015 hat die weltweite Textil- und Bekleidungsindustrie 79 Milliarden Kubikmeter Wasser verbraucht. Die Herstellung für ein einziges Baumwoll-T-Shirt benötigt 2700 Liter an Süßwasser. Dies ist die Menge, welche eine Person in 2,5 Jahren trinkt! 2017 entstanden pro Person ungefähr 654 Kilogramm CO₂-Emissionen durch den Kauf von Kleidung. Ein weiterer Faktor für die hohe Umweltbelastung ist, dass die Kleidung in Ländern mit niedrigem Umweltschutzstandards hergestellt wird. Insgesamt verursacht die Textilindustrie sogar mehr CO₂-Äquivalente als der gesamte Flug- und Schiffsverkehr zusammen. Das Waschen von synthetischer Kleidung führt dazu, dass jährlich schätzungsweise 0,5 Millionen Tonnen an Mikrofasern in die Ozeane gelangen und so auch in unsere Nahrungskette gelangen können. 60% der heutigen Kleidung besteht aus Polyester, welches angesichts des Anteils an fossilen Erdölen dreimal höhere CO₂-Emissionen verursacht als Baumwolle. Die Produktion der Kleidung ist allerdings nicht der einzige Grund für die Umweltverschmutzung: Kleidung ist zum Wegwerf-Produkt geworden. Zum einen werden 40% der Kleidung laut Greenpeace nie getragen, sondern nur gekauft, in den Schrank gelegt und dann

irgendwann entsorgt. Zum anderen wird sie schon in schlechter Qualität hergestellt, sodass die Lebensdauer der Kleidung sehr kurz ist und sie schnell ersetzt werden muss. Jedes Jahr landen in Europa rund vier Millionen Tonnen an Kleidung im Müll. Der kleine Anteil an Baumwolle in der Kleidung kann sehr schnell vergehen, das Polyester hingegen wird noch hunderte von Jahren auf der Erde bleiben. Altkleider kommen häufig in Länder, wie zum Beispiel Bulgarien. Dort werden diese dann teilweise illegal zum Verheizen verkauft. Viele Leute können sich Holz zum Heizen nicht leisten, weshalb sie auf die billige Altkleidung zurückgreifen und somit die Luft enorm verschmutzen. 87% der Kleidung werden generell entweder verbrannt oder landen auf Deponien. Da aber Umweltschutz für immer mehr Menschen sehr wichtig ist, nehmen viele Fast Fashion Unternehmen dies zum Anlass, um mehr Kunden zu generieren, indem sie behaupten, dass die Produkte recycelt und nachhaltig wären. Oft sind das aber nur plumpe Behauptungen ohne jegliches Zertifikat oder Nachweis. Außerdem beinhalten die als nachhaltig deklarierten Sachen so gut wie keine recycelten Stoffe, da Kleidung zu Kleidung recyceln bisher noch nicht stattfindet. Kleidung, die nicht mehr weiterverkauft oder verschenkt werden kann, wird an Recycling-Betriebe weitergegeben, diese können die Kleidung allerdings nur als Putzlappen, Dämmmaterial oder Malervlies wiederverwerten. Viele Marken benutzen in ihrer Kleidung nun aber Viskose anstatt Polyester oder Baumwolle. Viskose soll die umweltfreundlichere Variante sein. Sie wird in einem chemischen Prozess mit giftigen Chemikalien, vor allem Schwefel-

kohlenstoff (CS₂), aus Holz hergestellt. Besonders das CS₂ ist gefährlich, da bei der Herstellung Dämpfe in die Luft gehen, welche zu Sehstörungen, Unfruchtbarkeit, Gefäßschäden und körperlichen Lähmungen führen können. Eine große Viskose-Fabrik befindet sich in Nagda. Die Luft dort ist 125-mal mehr mit CS₂ konzentriert als die internationalen Richtlinien es erlauben. Aufgrund der Abwässer dieser Fabrik ist in der Gegend eine hohe Wasserverschmutzung festzustellen, was sich ebenfalls auf die Gesundheit der Menschen negativ auswirkt.

Welche Marken sind Fast Fashion Marken?

Es gibt sehr viele Fast Fashion Marken, darum liste ich hier nur ein paar bekannte auf.

- Shein
- Zara
- H&M
- Adidas
- C&A
- Asos
- Bershka

Welche Alternativen gibt es?

Sogenannte Slow Fashion Marken sind eine gute Alternative. Sie achten darauf, möglichst schonend hergestellte Materialien zu nutzen, sodass die Kleidung auch länger haltbar ist. Es wird auch darauf geachtet, dass die Kleidungsstücke unter guten Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Der Nachteil dabei ist allerdings, dass Slow Fashion einen höheren Preis hat. Wer sich das nicht leisten kann, hat die Möglichkeit, auf Second Hand Ware zurückzugreifen. Es werden keine neuen Ressourcen dafür gebraucht und man kann die Kleidung für einen guten Preis ergattern.

Laura Scholz





E Im Jahre 2020/21 sollte man davon ausgehen können, dass in den meisten Ländern eine stabile Demokratie herrscht. Dennoch hat uns 2020/21 erneut gezeigt, wie viel wir noch an unserer Gesellschaft ändern müssen. In diesem Artikel erläutern wir euch einige politische Ereignisse der letzten beiden Jahre: wie zum Beispiel den Sieg des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika (Joe Biden) oder den Konflikt zwischen Israel und Palästina.

Streit zwischen Iran und den USA

Das Jahr 2020 „begrüßte“ uns direkt mit einem Konflikt zwischen dem Iran und den USA. Denn am 3. Januar geriet der Konflikt zwischen den beiden Ländern erneut außer Kontrolle. Begonnen hatte alles mit dem Tod von Quasem Soleimani, welcher einer der wichtigsten Generäle Irans und Kommandeur von Quds-Brigaden war, die von den USA als eine Terrororganisation eingestuft wird. Dieser wurde von einer US-Drohne in Irak getötet und bis heute wird international gestritten, ob seine Tötung rechtmäßig war oder gegen das Völkerrecht verstößt.

Womit fing aber der Konflikt zwischen Iran und USA überhaupt an? Vor fast 60 Jahren ermöglichte die US-Regierung Iran, zum ersten Mal selbst Atomkraft herzustellen, indem ihnen ein Forschungszentrum und der Betrieb eines Forschungsreaktors zur Verfügung gestellt wurde. Damit verpflichtete sich Iran den USA gegenüber, dieses nur für friedliche Zwecke zu nutzen. 2002 jedoch fiel auf, dass viel mehr Uran angereicht wurde, als abgemacht. Dadurch zerbrach die Bindung zwischen Iran und den USA, da Iran mit dem Uran theoretisch

Atomwaffen herstellen konnte, was die USA ihnen auch vorwarfen. Die iranische Regierung behauptete dabei, das Uran nur für das Nuklearprogramm benutzt zu haben. Später im Jahre 2015 unterzeichneten die USA, Iran und weitere Länder ein Atomabkommen, was großen Erfolg erzielte. Jedoch beschloss 2018 der ehemalige US-Präsident Donald Trump, aus dem Abkommen auszusteigen, weil diese Vereinbarung seiner Meinung nach eine schlechte Idee war. Auch warf Trump Teheran vor, sich nicht ans Abkommen gehalten zu haben, was aber umstritten ist. Daraufhin schränkte Trump Iran in Sachen wie z.B. Ölexport ein, damit diese durch Druck aufgeben. In den darauffolgenden Jahren kam es immer wieder zu weiteren Komplikationen und Angriffen zwischen Iran und den USA, was im Endeffekt auch der Auslöser gewesen sein könnte, Soleimani töten zu lassen.

Diskussion um neues Anti-Abtreibungsgesetz in Polen

Auch etwas, was viele Menschen schockierte, spielte sich im Oktober 2020 in Polen ab. Hier verschärften sich die Regeln für die Abtreibungsrechte. Früher waren Schwangerschaftsabbrüche nur erlaubt nach einer Vergewaltigung oder wenn das Leben oder die Gesundheit der Mutter in Gefahr war, z. B. durch eine Schädigung des Fötus. Nun jedoch ist es so, dass selbst wenn klar ist, dass das Kind nicht überleben wird,



die Frau es in Polen auf die Welt bringen muss. Tausende Menschen gingen auf die Straßen und demonstrierten gegen diese neue Regelung. Mit Schildern, Fackeln und Regenbogenfahnen zogen sie durch die Straßen und sogar mit aggressiver und grober Sprache forderten sie die polnische Regierung zum Rücktritt auf. Zu Protesten aufgerufen hatte die Initiative „Allpolnischer Frauenstreik“.

Die Begründung für diese neue Regelung war einerseits, dass die Abtreibung schwer behinderter Babys ein Verstoß gegen das Recht auf Leben sei. Die Neuregelung ist aber auch im Sinne der katholischen Kirche, weil auch schwer behinderte Kinder zur Welt kommen sollen, damit sie getauft und beerdigt werden können. Gründe für die überwiegenden legalen Abtreibungen in Polen sind größtenteils unheilbare kranke Kinder. 2019 wurden von 1100 Schwangerschaftsabbrüchen 1074 so begründet. Ein Arzt, der nun eine illegale Abtreibung durchführt, kann mit bis zu drei Jahren Haft bestraft werden. Sicher ist, dass die jetzt schon 30-jährige Abtreibungsdebatte in Polen vom Verfassungsgericht noch nicht beendet wurde. Durch die Massenproteste im Herbst 2020 hat nämlich Präsident Andrzej einen Gesetzentwurf eingebracht, wodurch Abtreibungen bei gewissen Fällen legal bleiben könnten. Befürchtet wird jedoch, dass durch die neue Regelung mehr und mehr Frauen auf illegale Schwangerschaftsausbrüche zurückgreifen.

Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Amerika

Ich glaube, hier sind wir uns alle einig, dass 2020 nicht nur die

Amerikaner stark mitgefiebert haben. Im November/Dezember waren die Wahlen zum Präsidenten und Vizepräsidenten der USA und es war die erste Wahl, in der die Bewerber der beiden großen Parteien über 70 Jahre alt



waren. Auf der Seite der Republikaner hatten wir Donald Trump, welcher seit 2017 auch als vorheriger Präsident bekannt war, und als erneuten Vizepräsident-Kandidaten Mike Pence. Bei den Republikanern war schnell klar, wer kandidiert, während es bei den Demokraten ein großes Bewerberfeld gab. Über 20 bedeutende Politiker kandidierten und am Ende wurde als Kandidat für die Präsidentenwahl Joe Biden gewählt, welcher für den Vizepräsidentenposten Kamala Harris, Politikerin und Juristin, wählte. Über 100 Millionen Wahlberechtigte nahmen am 2. November am „Early Voting“ persönlich oder per Post teil. Während der Wahl kam es auch zu Komplikationen. Nicht nur Corona sorgte für viele Probleme, sondern auch Donald Trump. Denn selbst nach Bidens Sieg mit 81 Millionen Stimmen (Trump erhielt 74 Millionen Stimmen) gestand Trump seine Niederlage nicht ein und behauptete fest und ohne Beweise, dass Biden Stimmen gestohlen hätte.

Am 7. Januar 2021 drangen sogar Trump-Anhänger ins Kapitol ein, da Trump diese dazu aufforderte. Beim Versuch, die Menschenmasse unter Kontrolle zu bekommen, starben vier Menschen. Nach vielen Komplikationen wurde Biden

am 20. Januar endlich zum Präsidenten der USA ernannt. Mit den Wörtern „We did it, Joe!“ verkündete die neue Vize Präsidentin Kamala Harris Joe Biden ihren Sieg, welche somit auch die erste Frau in diesem Amt ist.

Debatte um Verschleierung in Frankreich

Nach zehn Jahren Burkaverbot kommt jetzt auch ein Kopftuchverbot in Frankreich? Dies könnte schon bald eine weitere Einschränkung für die Musliminnen im Land sein. Zugestimmt hat das französische Parlament schon einem Kopftuchverbot bei Minderjährigen und Begleitpersonen auf Schulausflügen. Diese Entscheidung wurde jedoch noch nicht zu 100% festgelegt.

Im Land Frankreich leben unge-



fähr 3,5 bis 6 Millionen Muslime. Premierminister Jean Castex behauptet fest, dass die Regelung sich nicht gegen die Religion richtet. Trotzdem lösen die vom Senat geplanten Einschränkungen international Empörung aus. In den sozialen Medien hinterfragen viele Leute das Vorhaben und mit dem Hashtag #HandsOffMyHijab drücken sie klar aus, dass sie nicht einverstanden sind. Auch aus Deutschland und aus den USA kam viel Kritik. Verstöße gegen das aktuelle Burkaverbot werden mit Geldstrafen geahndet. Wie schon erwähnt sind die Änderungen des Senates noch nicht endgültig festgelegt. Damit es komplett durchgesetzt wird, muss es auch die Nationalversammlung billigen. Innenminister Gerald Darmanin ist bis jetzt gegen die Verbote. Es bleibt also unklar, ob das Gesetz durchgesetzt wird.

Wir sehen: In nicht mal zwei Jahren ist schon viel passiert und das war bei weitem nicht alles. Gerade während der Corona-Pandemie hat sich nicht jedes Land von seiner guten Seite gezeigt. Auch deshalb fragt man sich öfter, was als nächstes passiert. Vor allem erwartet uns in Deutschland noch dieses Jahr die Wahl des Deutschen Bundestags. Da Angela Merkel das Amt nach 16 Jahren verlässt, wird es also auch eine(n) neue(n) Kanzler(in) für Deutschland geben. Das kann noch sehr spannend werden.

Dilara Ergüzel



Verfolgung der Uiguren

E Wer sind eigentlich die Uiguren?

X Die Uiguren sind eine überwiegend in China lebende ethnische Minderheit, welche weitestgehend mit der türkischen Bevölkerung verwandt sind und somit größtenteils dem Islam angehören. Sie leben vor allem in der chinesischen Provinz Xinjiang, in der auch noch weitere ethnische Minderheiten leben.

Warum werden sie verfolgt?

2009 gab es einige Gerüchte zum Nachteil der Uiguren; eines davon war z.B., dass zwei Han-Chinesinnen von Uiguren vergewaltigt worden seien. Die Han-Chinesen sind übrigens die größte bestehende Volksgruppe Chinas. Durch diese Gerüchte kam es dann wenig später zu einem Vorfall, bei dem zwei zu den Uiguren gehörende Männer in einem Kampf gestorben sind. Daraufhin kam eine riesige Anzahl an Uiguren zu einer Protestaktion zusammen, um die Aufklärung dieses Vorfalls zu fordern. Diese Protestaktion lief allerdings aus dem Ruder und so endete der Tag mit blutigen Auseinandersetzungen. Es wird vermutet, dass dieser Konflikt stark zur heutigen Verfolgung und Unterdrückung beigetragen hat.

Was genau passiert mit den Uiguren?

Man könnte die Situation ein bisschen mit dem zu Hitler-Zeiten ausgeübten Genozid im Anfangsstadium vergleichen. Viele der Uiguren und auch Personen, die zu anderen Minderheiten gehören, kommen in sogenannte Umerziehungslager, welche an die damaligen Konzentrationslager erinnern. Viele ehemalige Inhaftierte erzählen von menschenrechtsverletzenden Lebensbedingungen in den Lagern, wie z.B. Folter oder auch Misshandlungen. Diejenigen, die noch frei in Xinjiang leben dürfen, werden praktisch durchgehend überwacht: von Überwachungskameras, welche dort zur Genüge angebracht wurden, aber auch von der Polizei, die seitdem eine besonders starke Präsenz zeigt.

Welche unterschiedlichen Anschuldigungen und Meinungen gibt es?

Die Uiguren, wie auch andere Minderheiten, fühlen sich stark unterdrückt von der Bevölkerungsmehrheit der Han-Chinesen. Die Regierung wirft wiederum vielen uigurischen Gruppen den Separatismus vor, das bedeu-

tet soviel wie das Loslösen einer Gruppe vom Staat, um sozusagen einen eigenen "Staat" zu gründen. Diese Gruppe wäre in diesem Fall die Uiguren. Außerdem bezeichnet die Regierung ihre Umerziehungslager eher als "berufliche Ausbildungszentren", die angeblich vor Terrorismus schützen sollen. Die angewandten Praktiken sind allerdings für die meisten Leute eher zweifelhaft.

Fast alle Außenstehenden sind sich einig, dass endlich etwas gegen diese schrecklichen Taten der chinesischen Regierung unternommen werden muss. Allerdings sieht es so aus, dass die Verfolgung und Unterdrückung nur durch ausländische Hilfe beendet werden kann. Ohne die Unterstützung z.B. der Vereinten Nationen oder von Chinas wichtigsten Handelspartnern wird das Leid der Uiguren noch lange andauern.

Der Grund, weshalb ich dieses Thema gewählt habe, ist, um über diese schrecklichen Zustände zu informieren. Denn es gibt so viele Menschen, die noch nie etwas davon gehört haben, obwohl dieses Thema überaus wichtig ist.

Enrico Schaaf



KKE - PLAYLISTS

Feel like crying

I want you - Mitski
Drivers license - Olivia Rodrigo
Snake & the prairie dogs - Cavetown
This city- Sam Fischer
Nobody - Mitski
If i clean everything - teen suicide
Bet on losing dogs - Mitski
Sparks - Coldplay
Dandelions - Ruth B.
death bed - powfu
arcade - Duncan Laurence
all I want - Olivia Rodrigo
7 Years - Lukas Graham
See you again - Wiz Khalifa, Charlie Puth
All of me - John Legend
Jar of hearts - Christina Perri
Heather - Conan Gray
Lost Boy - Ruth B.
Try - Colbie Caillat
Replay - finding hope
The river flows in you - Yiruma, Alex Christensen, Music lab collective
The truth untold - BTS
Talking to the moon - Bruno Mars
How could you leave us - NF
Dancing with a ghost - Sasha Sloan
You're somebody else - flora cash
So cold - Ben Cocks
Dear friend, - Dayglow
Oh my god - Alec Benjamin
Run and hide - Sabrina Carpenter
Casual sabotage - yungblud
July - Noah Cyrus
I'm ok - Call me karizma
Creep - Radiohead

Alone in this world- Young K
Lonely - Bolbbalgan4
Timeless - NCT U
She's in the rain - The Rose
Goodbye - The Boy



How can I love the heartbreak, you're the one I love - Akmu
Stay here - Gaho
I'll be your man - BTOB
Don't want to acknowledge - Bang Chan
if you - big bang

Youtube Link: <https://youtube.com/playlist?list=PLGEvh7t5OJuD13KDBFyBuGev107xgFKxK>
Spotify Link: https://open.spotify.com/playlist/46YzZvzJC2OojmJdQxMhs?si=Sc0wcVksT2yYMtakvVUMgA&dl_branch=1

Z
E
I
T
V
E
R
T
R
E
I
B



Chill and Relax

Z uncover- Zara Larsson
E never seen the rain - tones and I
E beautiful madness- Michael Patrick Kelly
I waves- Dean Lewis
I Say something - Girl in red
T In love with a ghost - Flowers
T Hobbit - Cool Company
V Mrs Magic - Strawberry guy
E Just friends - POTSU
E Nice boys - Temporal
R Zenloaded - MC Virgins
R Season 2 Episode 3 - Glass Animals
T Let me love you - Mario
T If you love me - Brownstone
R Beyond the sea - Bobby Darin
E Stand by me - Ben E. King
E Junior Varsity - Dayglow
I Tell Em - Sabrina Carpenter
I Same Moon - Juliander
B Help yourself - Amy Winehouse
End of Summer - Alec Benjamin
Truce - Twenty one pilots
Summer love - YMA
Merry go round of life - Joe Hisaishi
Yuri on ICE - Taro Umebayashi
Him and Hym - Banana Fish
Love Scenario - Ikon
Mystery of love - Sufian Stevens
Sparkle - RADWIMPS
Isabella's Lullaby - Takahiro obata
Wind - Akeboshi
Young as the morning old as the sea - passenger
Who - BTS, lauv
Cloud nine - Beach bunny
Hug - Seventeen
Closer - KNK
Sing for you - EXO
Me after you - paul kim
When you love someone - Day 6
ily - The Rose

Still with you - Jungkook
with you - the rose
through the night - IU
hope not - Blackpink



Youtube Link: <https://youtube.com/playlist?list=PLGEvh7t5OJuCotLt4vny6QuAazkov1ttK>
Spotify Link: https://open.spotify.com/playlist/0aVUj1l1OTaWKKa3UJpmwY?si=hqNp0AdCQlaXJrzEmL_c7g&dl_branch=1



GOOD VIBES - HAPPINESS

Good old - fashioned loverboy -Queen
Stay with me - Miki Matsubara
Hello - Clairo
Russian Roulette - Red Velvet
Einmal um die Welt - Cro
Easy - Cro
Devil like me - Rainbow kitten surprise
Fukakoryoku - Vaundy
Kaikai Kitan - Eve
Rentai Circulation - Tsuyu
Paradise - Rude-A
Lost in paradise - Studio Yuraki
One way - Cro
Racing into the night - Yoasobi
Tom's diner - Annenmaykanterait, Giant rooks
Good gollybmiss Molly - little Richard
Acting lik that - Yungblood
Bad reputation - joan jett
Tongue - Grouplove
I'm so excited - the poinster sisters
Just like a movie - wallows
Livin' on a prayer - Bon Jovi
Favourite liar - the wrecks
Rock the night - Europe
Best friend - Rex orange county
My type - Saint Motel
Very nice - Seventeen
Wave - Ateez
Love me right - Exo
Shine - Pentagon
Blue Hour - TXT
Giddy up - The Boyz
DDD - The Boyz
Dumdi Dumdi - (G)I-dle
Crazy, Sexy, cool - Astro
Dingga - Mamamoo
Left and right - Seventeen
Wow - BTOB



Youtube Link: https://youtube.com/playlist?list=PLGEvh7t5OJuAEwZQMq2_ZxsMoEpLiszeN
Spotify Link: https://open.spotify.com/playlist/3jkoUfw7ZPBKOMje5m3zm8?si=ri1_Zz0MTIOACcWjvoTEJw&dl_branch=1



Own the world

Z

E You should see me in a crown - Billie eilish

E Ur so fucking cool- tones and i

I Oh Ana - Mother Mother

I Therefore i am - Billie Eilish

T The Bomb - Pigeon John

V Montero - Lil Nas X

V Classic - MKTO

E Easy - Cro

E I did it - BewhY

R GOTTASADAE - BewhY

T Treasure - Bruno Mars

T Breakfast in America - Gym Class Heroes

R Daydream - J-Hope

R Hero - Monsta X

E Unstoppable - Sia

E That's a joke - NF

I Don't stop me now - Queen

I It's my life - Bon Jovi

B I don't wanna Know - Weathers

B Falling skies - Yungblud

B Looking at me - Sabrina Carpenter

B Bubblegum ***** - Marina

B Everybody wants to rule the world - tears for fears

B Fall in Line - Christina Aguilera

B Stayin' alive - bee gees

B Under cover - A.C.E

B Wonderland - Ateez

B So what - Loona

B Thanxx - Ateez

B Bicycle - Chungha

B First - Everglow

B Pretty Savage - Blackpink

B Gambler - Monsta X

B What I said - Viction

B God's Menu - Stray Kids



Youtube Link: https://youtube.com/playlist?list=PLGEvh7t5OJuBT7zM_LspetT3joIRZ8qvY

Spotify Link: https://open.spotify.com/playlist/2YCnRKkxPTgYznPMQITCmZ?si=sf4sf-OvReiQnH6SyeFoCQ&dl_branch=1

Must-Know Songs

As the world gives in - Matt Maltese

Treehouse - Alex G

Trees - Twenty one pilots

Teresa - Yungblood

Can't take my eyes off you - Franki Valli

Why are you here - Machine Gun Kelly

False direction - Dayglow

Seperate Ways - Journey

Teen Idle - Marina

About a girl - the academy is..

Leave me alone - NF

My mistakes - Nico Collins

Diamon heart - Alan Walker

Departure - Masatoshi ono

Killing me softly with his song - Roberta Flack

That's life - Frank Sinatra

Truth hurts - Lizzo

Bubblegum ***** - Marina

Go wild - Drex Carter

Hayloft - mother mother

Fiancé - Mino

Goldens Skans - Klaxons

Lose yourself - Eminem

Breezeblocks - alt-J

Pink Walk - Gaho

Dramarama - Monsta X,

Drunk-Dazed - Enhypen

Killing me - Ikon

Kingdom come - The Boyz

I know I love you - TXT

You calling my name - Got7

90s love - NCT U

Bambi - Baekhyun

Scared - P1Harmony



Youtube Link: <https://youtube.com/playlist?list=PLGEvh7t5OJuDyNgInkrLhnBmnpBussssJ>

Spotify Link: https://open.spotify.com/playlist/65LsuQkLYFt4dUJ4IH9jSU?si=buw1YI7eQja1cVSI1KIgXQ&dl_branch=1



Z

E

I

T

V

E

R

T

R

E

I

B



- Z ...das KKE nicht mehr vom Aussterben bedroht ist (vorübergehend).
- E ...wir 100+ Anmeldungen für den Workshop erhielten, am Ende aber nur sieben wirklich beigetreten sind.
- I
- T ...wir ein sehr geldgeiles Mitglied haben, welches des Öfteren unterdrückt werden muss.
- V ...es kein Lautstärkelimit während den Sitzungen gibt.
- E ...unsere Emailbeauftragte während der Sitzungen Genshin Impact spielt.
- R ...diese das Spiel so sehr mag, dass sie sogar eine Empfehlung darüber geschrieben hat.
- T ...dass drei Viertel der Zitate aus der 9e kommen.
- R

E *Während unserer Onlinesitzung*

I „Warum hat meine Mutter mich gerade angerufen obwohl wir in derselben Wohnung sind?“

I „Sie wollte dich nicht sehen.“

B *Erdkunde Unterricht*

Schüler beschreibt das Bild: „Sieht heiß aus.“

Lehrer: „Du meinst das Klima, oder?“

Lehrer: „Ey boar Alter, das war geil! Bitte übersetzt das NICHT ins Englische.“

Lehrer: *guckt Schüler intensiv an* „Ich kann sehr unheimlich sein, wenn ich will...“

Schüler: *spricht Webuntis Englisch aus*

Lehrer: “Die App wurde in Österreich gegründet, ich glaube die können kein Englisch...”

Lehrer: „Bernd das Brot ist ein geistiger Verwandter von mir.“

Lehrerin: „Dieses komische Gebilde am Ende des Wortes soll ein e sein. Es ist irgendwie verunglückt...“

Lehrer: „Jetzt will ich, dass ihr die Vorurteile des jeweils anderen Geschlechts aufschreibt. Die Frauen zum Beispiel sind meistens zickig.“

Lehrer: „Was macht drei Packen minus zwei Packen?“

Schüler: „...einpacken...?“

Lehrer: *fühlt sich cool, dreht sich um und packt seine Tasche.*

Kunstunterricht

Lehrerin: Was wissen wir über die Zeit um 1918/1919?

Schüler: „Die Renaissance?“

Lehrerin: „Die war im 15. Jahrhundert...“

Lehrer: „Wenn ihr in die Bäckerei geht und „Je voudrais un baiser“ sagt, ist das noch ok... Ja, der will einen

Zitate

Kuss, was geht denn bei dem ab? Kritisch wird es, wenn ihr den Artikel vergesst: „Je voudrais baisser bedeutet F-*-*-*-*N...“

Schüler: „Wenn ich als Christ auf eine Demonstration gehe, bin ich dann Protestant?“

Lehrer: „Ihr könnt euch randommäßig dazu äußern.“

Lehrer: „Luschenhafte Antwort.“

Lehrer: „Die sagen zu mir Habibi.“

Lehrer: „Es ist potthässlich.“

Schüler: „Joel ist bester Mann haha...“

Lehrer: „Ja, kannst du ja nicht mehr werden.“

Lehrer: „Viele Schüler wären jetzt eingeschnappt -Emilia nicht.“

Lehrer: „Nur die Harten kommen in den Garten.“

Lehrer: „Ja du darfst dir H₂O Oral zuführen.“

Gleicher Lehrer: „Ja, du darfst Flüssigkeit verkasematuckeln.“

Lehrer: „Ihr dürft jetzt mal was Anzügliches rauslassen.“

Lehrer: „Ihr bleibt wenigstens nicht ungebildet.“

Lehrer: „Was für Instrumente habt ihr gehört?“

Schüler: „Ein hohler Baumstamm?“

Schüler: „Wir sollten Trump mal schreiben!“

Lehrer: „Schreiben? Denkst du, der kann lesen?“

Lehrer: „Ich will hier keine Poster von Capital Bra oder so haben, wenn dann nur von DuaLipa.“

Schüler1 : „C’est un objet en glace ?“

Schüler2 : „Oui.“

Lehrer: „Es ist ein Gegenstand aus Eis?“

Schüler: „Der Machu Picchu ist ein Berg? Ich dachte das wäre eine Person.“

Schüler: „Manieren können Handlungen sein?“

Lehrer: „Was für Handlungen? Schlag keine Hamster?“

Lehrer: „Welcher Tag ist vor Karfreitag?“

Schüler: „Karsonntag.“

Lehrer: „Jogging ist die Yogurette des Dauerlaufs.“

Lehrer: „Ich hänge mit meinen Smoothies im Basement ab. Das sagt ihr heute doch so?“

Lehrer: „Welche Gruppe seid ihr?“

Schüler: „Eins.“

Lehrer: „Zwei.“



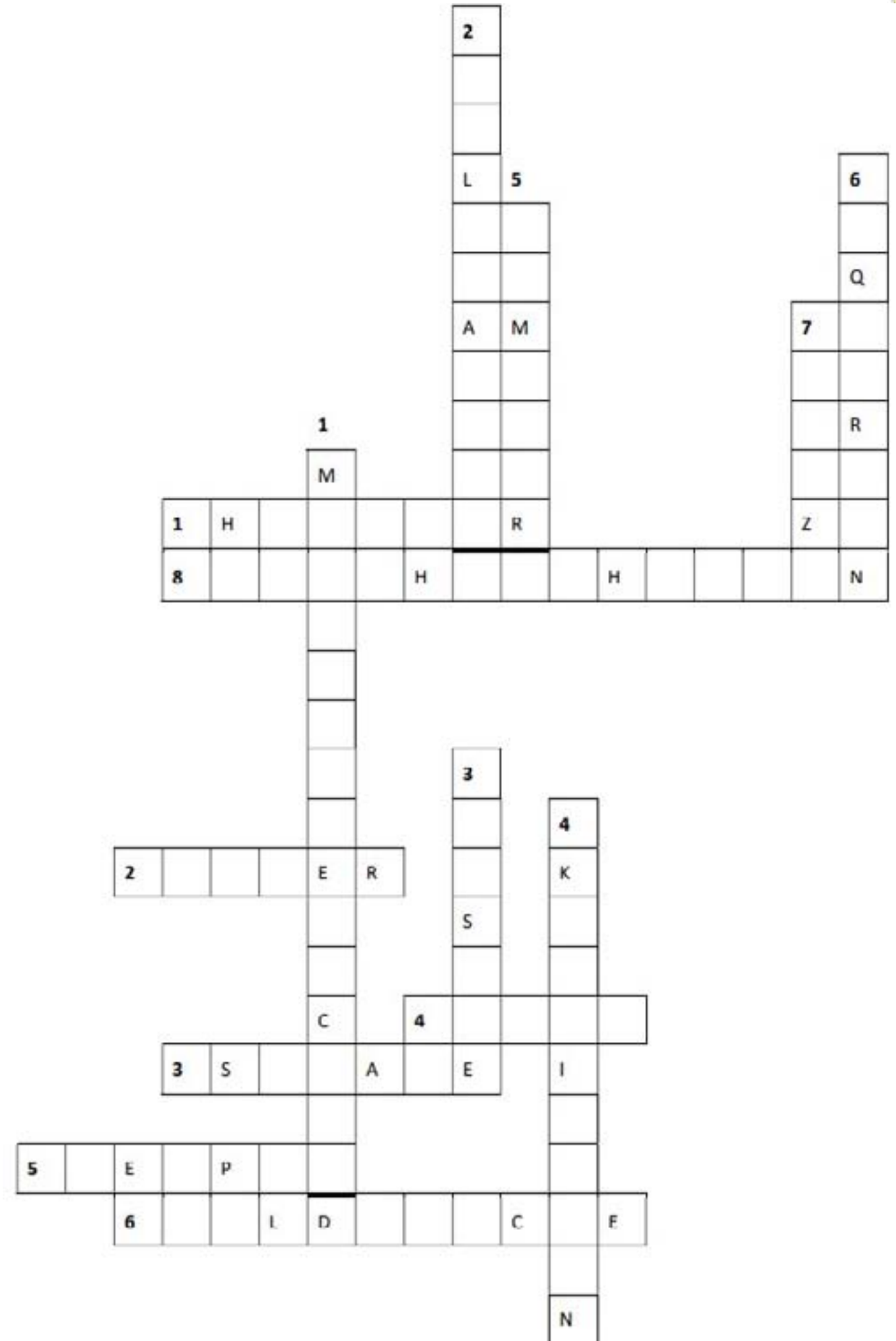
Z E I T V E R T R E I B

Z E I T V E R T R E I B

Anna Noll

Senkrecht:

1. Herr Brogmus besitzt 4 ...
2. Frau Nimmler hat unter ihrem Sofa...
3. Herr Mayer hat 10...
4. Herr Höhn besitzt ein...
5. Herr Moning hatte als Kind mehrere...
6. Herr Dey hat zwei voll Fische.
7. Frau Zander möchte sich nochmal eine zulegen.





Suchsel:

Suche Namen von Lehrern, die Haustiere haben.

X	Z	G	R	D	M
U	A	J	E	A	P
C	N	O	D	W	Z
V	D	P	C	T	E
B	E	C	K	E	R
N	R	I	K	B	S

M	U	M	O	L	C
H	O	E	H	N	K
B	J	N	A	I	E
N	O	L	I	K	E
R	B	X	H	N	L
G	Y	M	I	J	G

S	C	H	W	A	R	Z	E	R
H	H	M	T	C	I	D	K	C
R	R	E	B	F	P	L	S	U
A	I	G	D	J	L	M	G	D
H	S	F	O	U	H	S	B	Z
V	T	B	C	L	E	X	C	A
B	I	E	U	T	B	E	L	O
P	A	F	E	D	Z	P	A	R
Y	N	Z	M	J	S	G	K	X

I	D	A	I	H	F	M	a
E	I	M	D	L	n	A	C
H	O	P	I	D	O	Y	D
D	I	L	L	S	E	E	O
J	U	H	G	B	F	R	I

B	M	Q	L	U	D	K	E
A	R	Z	F	D	E	Y	W
H	U	O	E	I	D	D	L
R	I	T	G	F	K	V	J
J	N	I	Z	M	L	E	R
A	X	O	W	C	U	B	W
V	G	Y	B	H	G	S	N
S	B	P	S	U	X	E	I

S	D	M	L	T	P	N	T
M	F	H	B	F	H	C	G
O	S	Y	W	I	P	B	K
C	F	G	O	C	E	D	F
S	D	T	F	H	Z	O	F
M	B	E	E	E	O	L	B
H	O	M	P	R	I	C	H
S	H	W	L	T	S	P	E

(Antworten auf Seite 52-53)

NORMA®

DUALES STUDIUM

WIR SUCHEN STUDIERENDE.

AUSBILDUNG BEI NORMA.



Faires Trainee-Programm
2021
trendence

Die praxis- und anwendungsorientierte Ausbildung in Kombination mit einem Bachelor-Studium auf wissenschaftlichem Niveau erfolgt in einem dreijährigen Studiengang, der sich aus theoretischen Studienzeiten und praktischen Ausbildungszeiten im dreimonatigen Wechsel zusammensetzt.

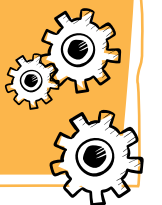
BACHELOR OF ARTS (m/w/d)

6 SEMESTER

STUDIENRICHTUNG HANDELSMANAGEMENT ODER WARENWIRTSCHAFT/LOGISTIK

- Allgemeine bzw. Fachgebundene Hochschulreife
- Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft

- Bereitschaft zur Mobilität
- Interesse für den Handel
- Gute Allgemeinbildung
- Teamfähigkeit



WIR BIETEN

Top Vergütung



→ 1. & 2. Semester: 1.500 €

→ 3. & 4. Semester: 1.600 €

→ 5. & 6. Semester: 1.800 €

- Hervorragende Ausbildung
- Ausgezeichnete Karrierechancen nach dem Studium

AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN? DANN JETZT BEWERBEN!

m.steffeslai@norma-online.de

**NORMA Lebensmittelfilialbetrieb
Stiftung & Co. KG,
Niederlassung Rheinböllen**

z. Hd. Frau Steffes-Lai
In der Wester 1, 55494 Rheinböllen



KARRIERE-BEI-NORMA.DE



What kind of Love ?

- *There are different types of Love, shit, love is a complex thing. Depending on how you see it. Like, have I told someone I loved them and meant it? Yeah. But was it the kind of Love where you'd do anything and everything for them? No.*
- *Ok then, not sexual, not platonic, genuinely in love with them. It's deep, meaningful, magical. You feel pure joy and happiness around them and just their presence, their mere existence feels enough to cure everything wrong. It's the feeling of bliss, and like you said you'd do everything and anything for them. It's uncontrollable, painful, yet wonderful and addicting. Beautiful, but mad. - Hibba k. 6c*

Giselle Berrocal



Hibba Kiani



Lena Noll



Rain and fire

The rain falls down the dark and clouded skies of hopes and dreams, it reaches the stone cold and hard ground of reality, then it turns into something useful to others, completely forgetting its original shape and purpose. It discovers the burning passion buried deep inside, trying to express itself. Then it meets its enemy...

...fire.

It's warm. Unbearable yet so beautiful. Beautiful yet so dangerous. And it pretends to be something everyone and everything fears, even though it also has a story no one will be able to listen to and understand. Just like the rain. They are so similar, yet so different.

When the rain arises to the sky once again, filled with wonder and expectation, it feels relieved. It cries and screams not knowing why. It's hurt and broken, by something it wishes to encounter and fight. It rises and hopes for freedom, only to be held down by the fire. The rain resists, twists and turns and tries to fly to the place it desires so much. But then it notices the fire's tears. it discovers the pain in the fire's heart.

"Don't cry, you will fade."

"If I have to become like you to prevent you from fading, I will."

Confusion spreads like a fire in the forest through the rain, creating insecurity and devastation within. Only one question is burning on the rain's soul.

"Why won't you let me be happy? I understand that you are my enemy and that you despise me, but can't you just let me be free?"

Every word that leaves the rain seems to sound wrong. It feels like it's betraying someone.

"Don't you understand..."

The fire's tears weaken it, it's about to extinguish and the rain watches as the fire speaks its last words of wisdom.

"...that I'm trying to rescue your heart from the terrible fate you will put it through when flying up there?"

A life full of regret and hate flashes past the rain, in form of a person without umbrella. The person is looking up to the sky, sorrow evident in their eyes. And the rain starts questioning its dream next to the dying fire that had, oblivious to it, kept it save from the manipulative land of 'dreams' since forever.

"Take this umbrella and protect yourself from the skies of manipulation and torment."

The fire gifts the rain with one last smile.

"I was never an enemy, you made me one."

With these words, the fire is erased from this world.
And the rain is left to realize...

-The end-

What do you think: What did the rain realize?

Havin Kaya



Genshin Impact - App Empfehlung

Z Wie lange ist es schon her, dass du in die Welt Teyvat mit deinem Zwilling gereist bist? Und seit wann suchst du schon mit deiner Reisegefährtin Paimon nach jenem Zwilling, welcher von einer fremden Gottheit unter diesem fremden Himmel entführt wurde?

E Aufgewacht am Strand, wer weiß, wie lange du schon da geschlafen hattest. Du reist durch die sieben Nationen und lernst deren sieben Götter und Elemente kennen, welche alles Leben bestimmen.

T Entdecke frei faszinierende Lebewesen und wunderschöne Orte wie Mondstadt oder Liyue, welche basierend auf echten Orte erstellt wurden.

R Sammle individuelle Waffen, seltene Artefakte oder geheimnisvolle Objekte, die für deine Reise

T von Nutzen sein könnten und levele diese hoch. Oder bekämpfe Schleime und andere Gegner mit den Elementarkräften der Götter. Spiele allein oder mit Freunden und Fremden und schließe dich der Community an.



Genshin Impact ist kostenlos auf jedem Handy, aber auch auf dem Computer oder anderen Spielekonsolen erhältlich (Nintendo-Switch und PS5 stehen schon in Planung.). Aber keine Sorge: Dieses Abenteuer musst du nicht allein überstehen, denn unterwegs wirst du viele individuelle Charaktere treffen und über ihre Vergangenheit lernen und eventuell auch, wieso die Götter jene mit Kräften be-



schenkt haben. Und wer weiß? Vielleicht findest du schon bald dein Geschwister und lernst irgendwann die ganze Wahrheit der Welt Teyvat kennen und deren Götter, die sie einst beschützt haben sollen.

Ich selber hab mich nicht nur in die Grafik, sondern auch in die Charaktere und in die Geschichte selbst verliebt. Das Spiel hat einen gewissen Suchtfaktor und lenkt vor allem in der Corona-Zeit gut ab. Außerdem kann man es kaum abwarten, bis die Geschichte weitergeht und es neue Updates und Events gibt.

Suchtfaktor ★★★★★

Design ★★★★★

Handling ★★★★★

Praktikabilität* ★★★★★

*(Abzug von Sternen, da die App viel Speicher verbraucht, wodurch es für Handys mit wenig Speicher nicht geeignet ist)

Dilara Ergüzel



Marmorkuchenrezept

Für den Teig brauchst du:

300g Butter
270g Zucker
5 Eier
375g Weizenmehl
12g Backpulver
3EL Milch

Für die schwarze Marmorierung brauchst du:

3EL Milch
20g Zucker
20g Kakao



Schritt 1

Erhitze den Ofen auf 160 Grad Ober-/Unterhitze. Erhitze nun die Butter bis sie ganz geschmolzen ist. Vermische anschließend alle Zutaten nacheinander bis eine gleichmäßige Masse entsteht.

Schritt 2

Reibe jetzt eine Backform (beliebige Form) mit extra Butter ein. Mische jetzt alle Zutaten für die Marmorierung (dunkler Teig), bis sich eine gleichmäßige Masse ohne Klümpchen bildet.

Schritt 3

Gebe jetzt zuerst die Masse des hellen Teiges in deine Form und dann die Kakaomasse, verrühre sie jetzt miteinander, aber nicht bis beide Massen sich komplett vermischt haben, sondern bis sich einzelne Streifen (die Marmorierung) gebildet haben. Stelle nun deinen Kuchen bei 160 Grad Celcius für 45-60 Minuten in den Ofen (schau dir immer wieder mal an, wie dein Kuchen aussieht, um zu merken, wann du ihn rausziehen kannst. Das kannst du z.B. mit einem Holzstäbchen testen, das du vorsichtig in die Mitte des Kuchens steichst. Wenn noch Teig daran klebt, braucht der Kuchen noch eine Weile.)

Guten Appetit :)

Linda Lippert



Erased - Die Stadt, in der es mich nicht gibt

F
I
L
M
E
C
K
E

Genres: Mystery, Krimi, Drama, Psycho
drama, Alltagsleben
Mangaka: Kei Sanbe
Jahr: 2016
Regie: Tomohiko Itō
Produktion: Kenta Suzuki, Taku Matsuo
Musik: Yuki Kajiura
Dienst: Netflix
FSK: 12



Erased erzählt die Geschichte eines 29 Jahre alten Mangakas* namens Satoru Fujinuma, welcher sich gerade auf Jobsuche befindet. Ja, auf den ersten Blick wirkt er ziemlich normal, jedoch wird schnell klar, dass er alles andere als „normal“ ist. Er besitzt nämlich, wenn man es überhaupt so nennen kann, eine Gabe: Er wird 3-5 Sekunden in der Zeit 'zurückgeschleudert' und muss verhindern, dass etwas Tragisches passiert. Wobei es sich dabei handelt weiß Satoru meist selbst nicht, da er aber ein schnelles Auffassungsvermögen besitzt, kann er die Betroffenen immer retten, auch wenn es manchmal für ihn selbst nach hinten losgeht.

Genau das passiert auch diesmal und Satoru landet im Krankenhaus, was dazu führt, dass seine Mutter ihn besucht und einen längeren

Aufenthalt verkündet. Satoru ist dies offensichtlich unangenehm und er versucht sie zu überreden, was sich jedoch als aussichtslos erweist. Die Beziehung der beiden ist allem Anschein nach nicht so herzlich und der Grund dafür scheint ein gewisser Fall zu sein, welcher sich zu Satorus Grundschulzeit ereignete und bei dem drei Mitschülerinnen von ihm vermisst und später ermordet aufgefunden wurden.

Frau Fujinuma, Satorus Mutter, scheint immer noch an

dem Fall zu hängen, auch wenn der Täter, ein Kindheitsfreund von Satoru, welcher 11 Jahre älter war als er, schon gefasst wurde. Bei einem Einkauf mit Satoru gelingt es den beiden mithilfe Satorus Fähigkeit, eine Kindesentführung zu stoppen, wobei Frau Fujinuma den Täter wiedererkennt. Sie schlussfolgert schnell, dass ein Unschuldiger seit Jahren im Gefängnis sitzt, der Fall noch nicht abgeschlossen ist und ein Mörder immer noch auf freien Fuß sein Unwesen treibt. Sie führt ein Telefonat



mit einer uns unbekannten Person und fährt nach Hause, um Satoru einzuweihen, was ihr jedoch nicht gelingt. Bevor sie Satoru, welcher gerade erst auf dem Weg nach Hause ist, von der wichtigen Erkenntnis erzählen kann, wird sie von dem Kindesentführer ermordet.

Satoru kommt nach Hause, läuft sogar an dem Mörder seiner Mutter vorbei, und findet diese voller Schreck tot auf. Die Nachbarin, welche den beiden Essen vorbeibringen wollte, sieht dies und ruft die Polizei, mit der Annahme, dass Satoru seine Mutter umgebracht hat. Er will fliehen und in genau diesem Augenblick, sehen wir als Zuschauer den Schmetterling, welcher anzeigt, dass eine Zeitreise stattfinden wird.

Dies passiert auch, jedoch nicht so, wie der Zuschauer es zunächst erwarten würde: Satoru Fujinuma reist 18 Jahre in der Zeit zurück. Er findet sich als 10-Jähri-

ger wieder und ist anfangs sehr verwirrt, versteht jedoch schnell, dass er denn Fall von vor 18 Jahren lösen muss, um seine Mutter in der Zukunft zu retten. Er muss den Kindesentführer fassen, damit dieser die kleinen Mädchen nicht entführen und seine Mutter nicht umbringen kann. Sein erstes Ziel: Kayo Hinazuki, die erste Klassenkameradin die entführt wurde.

Erased kreiert eine sehr mys-



teriöse Stimmung, so dass man an vielen Stellen dieser Serie die Luft anhalten und auf das Beste hoffend die Hände vor den Mund halten muss. Dass es eine animierte Serie ist, was viele meistens sofort abschreckt, macht es

hierbei um einiges besser, da bestimmte Emotionen und Gefühle sowie Anspannung und Angst (welche in Erased eine sehr große Rolle spielen) viel besser verdeutlicht werden können.

Es ist definitiv einer meiner Lieblingsserien. Ich habe sie schon mehrmals geguckt und auch vielen als ersten Anime empfohlen, da ich finde, dass es ein guter Start in die große Welt der Animes ist. Die Charaktere haben einzigartige, sehr gut ausgeprägte Persönlichkeiten und der moderne Zeichenstil macht vieles um einiges besser.

Viel Spaß beim Schauen, und lasst mich gerne (per Mail oder persönlich) wissen, ob sie euch gefallen hat;)

Havin Kaya

*Manga Zeichner



F
I
L
M
E
C
K
E



Your Name- Gestern, heute und für immer

F
I
L
M
E
C
K
E

Genre: Drama, Fantasy, Romantik, Coming of Age, Animation
Jahr: 2016
Regie: Makoto Shinkai
Produktion: Noritaka Kawaguchi, Genki Kawamura
Musik: Radwimps
Dienst: Netflix
FSK: 6



Das erste was man hierzu sagen muss, ist, dass ich keineswegs ein Fan von Romanzen bin. Ganz im Gegenteil: Ich gehe Romanzen so gut es geht aus dem Weg. Und dennoch hat mich dieser Film so mitgerissen, dass es heute zweifellos einer meiner Lieblingsfilme ist.

Your Name erzählt die Geschichte von zwei Teenagern, die von Grund auf unterschiedlich sind. Der 17-jährige Taki Tachibana wohnt mit seinem Vater in Tokio und führt ein modernes Leben. Er ist sehr offen, zielstrebig und ehrgeizig und scheint eigentlich ein ganz normaler Junge zu sein.

Mitsuha Miyamizu hingegen lebt in einem Dorf namens Itomori, weit entfernt von der Zentrale Japans. Sie lebt mit ihrer Oma und ihrer jüngeren Schwester in einem kleinen Haus und

führt die Traditionen ihrer Familie fort. Sie ist eher zurückhaltend, jedoch verantwortungsbewusst und sehr lebendig in Gegenwart von Freunden und Familie.

Der Einstieg ist ein Einblick in Mitsuhas Morgen. Mitsuha scheint ganz normal auf ihren nervtötenden Wecker zu reagieren, jedoch benimmt sie sich sehr komisch, sobald sie die Augen öffnet. Sie scheint etwas benommen zu sein und sobald sie in den Spiegel guckt, schreit sie auf. Als sie sich später an den Frühstückstisch setzt, sagen ihre Schwester und ihre Oma, dass sie jetzt wieder normal sei und ihre Freunde, die sie auf dem Schulweg traf, gaben ähnliche Aussagen von sich. Später stellt sich heraus, dass Mitsuha am Vortag anscheinend sehr viele und sehr peinliche Dinge getan hat, an die sie sich selbst gar nicht erinnern kann.

Am nächsten Tag fängt das Drama schon an: Diesmal befinden wir uns in Takis Schlafzimmer. Er wird, genauso wie Mitsuha vorher, von seinem Wecker geweckt und scheint auch ein paar Sekunden zu brauchen, um zu sich zu kommen. Bald merkt er bzw. Mitsuha, dass etwas nicht stimmt, denn SIE bemerkt, dass sie nicht mehr in ihrem eigenen Körper, sondern in dem von einem gutaussehenden Jungen steckt. Sie stempelt es als einen Traum ab und verbringt einen Tag in seinem Körper und entdeckt Tokio, die Stadt ihrer Träume.

Kurz darauf spielt sich das gleiche mit Taki ab, nur eben komplett anders herum. Er scheint schon eher Vermutungen anzustellen und zu hinterfragen und kommt auf die Idee, in Mitsuhas Notizblock zu schreiben. Ihnen wird schnell klar, was

vor sich geht. Sie wechseln zwei- bis dreimal die Woche für einen Tag in den Körper des jeweils anderen. Beide sind geschockt, wissen nicht, was sie tun sollen und finden auch keine Erklärung für dieses übernatürliche Ereignis. Sie haben keine Lösung für das Problem und entscheiden sich, so gut es geht mit der Situation umzugehen. Sie kommunizieren über ihre Handys, Notizblöcke oder sogar ihre Haut. Wenn sie sauer sind, erlauben sich auch den ein oder anderen Spaß. Mitsuha probiert all die Köstlichkeiten die Tokio zu bieten hat und genießt die Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten, während Taki die natürliche Seite Japans entdeckt. Mitsuha fragt das Mädchen, das Taki mag, für ihn aus und Taki eringt ihr eine eins im Sportunterricht. Jedoch scheinen sich die Dinge am Tag der Verabredungschlagartig zu ändern. Mitsuha verspürt seltsamerweise eine tiefe Trauer, wacht morgens weinend auf und entscheidet impulsiv, sich die Haare ganz kurz zu schneiden. Der Tag, den Mitsuha für das Date ausgesucht hat, ist ein ganz besonderer:

der Komet Tamiat kommt nur alle 1200 der Erde so nah wie an diesem Tag und dies sogar am gleichen Abend, an dem das Volksfest Matsuri stattfindet. Dieses wird zwar nur in Mitsuhas Heimat gefeiert, aber sie be-



stand darauf, dass er es sich als krönenden Abschluss mit seinem Date anguckt.

Dazu kommt es nicht, denn es läuft nicht so wie geplant. Das Date ist ein Reinfall und Taki beschließt, es Mitsuha beim nächsten Tausch zu erzählen. Doch auch dazu kommt es nicht, denn nach diesem Abend haben Mitsuha und Taki nie wieder die Körper getauscht.

Die Erklärung und das Geheimnis sind sehr überwältigend und auch wenn es ein paar Genies vielleicht schon

geahnt haben, sorgt die atemberaubende Grafik und die wunderbare Umsetzung trotzdem für einen Schock. Das ist ein Punkt, den ich mit bloßen Worten nicht genug betonen kann. Der Zeichenstil ist wunder-

schön und einzigartig und zieht einen von Anfang an mit in seinen Bann.

Ich kann euch wirklich nur empfehlen, dem Film eine Chance zu geben. Ihr werdet es nicht bereuen. Lasst uns gerne wissen, ob er euch gefallen hat;)

Havin Kaya

F
I
L
M
E
C
K
E



Freundschaften in schwierigen Zeiten

L Hätte ich jemals gedacht, dass ich die Schule, die Lehrer und vor allem meine Schulkameraden einmal so vermissen werde? Nein, wirklich nicht und doch ist es so. In den Pausen quatschen und sich über Ereignisse austauschen, sich über Lehrerinnen und Lehrer aufregen (wenn es einen Grund gibt) oder einfach mal die Freundin kurz drücken.

S Das alles haben wir nun schon lange nicht mehr gekonnt. Ein Virus hat unsere Welt verändert und wir alle haben uns mit verändert.

E Wichtige Maßnahmen wurden verhängt, aber manchmal möchte ich nicht nur über den Schutz vor einem Virus nachdenken, sondern auch einen Weg finden, in dem wir uns nicht alle miteinander verlieren.

C Meine Familie und ich wir schränken uns massiv ein und achten, wie viele andere auch, darauf, die Schutzmaßnahmen umzusetzen. Trotzdem durfte ich meine beiden besten Freundinnen treffen (wenn auch nicht gleichzeitig). Damit hatte ich wahrscheinlich großes Glück.

K Viele Kinder und Jugendliche durften das aus Angst vor Ansteckung nicht! Damit kam die Einsamkeit, vor allen bei denen, deren Eltern oft den ganzen Tag arbeiten mussten, bei denen, die keine Geschwister haben, bei denen, die ihren 18. Geburtstag feiern mussten, an dem nicht mal Oma und Opa kommen durften, bei denen, die keine Handys und Laptops haben, um zu skypen, bei denen, die in kleinen Wohnungen einfach nur noch durch Fensterscheiben auf ausgestorbene Straße blicken konnten, und schließlich bei denen, die nicht einmal mehr das Fernsehprogramm durchschalten konnten, ohne auch da unsere traurige Situation zu sehen.

Dann kam die Empfehlung der Regierung, dass ein Kind nur noch ein anderes Kind dauerhaft zum Spielen treffen sollte. Das war für mich ein Schock. Lange haben wir darüber in der Familie gesprochen und welche Bedeutung das gerade für mich hat.

Auf der einen Seite wollten wir alles tun, um zu helfen, diese Pandemie schnell zu einem Ende zu bringen, aber auf der anderen Seite war es mir unmöglich, mich zwischen meinen besten Freunden zu entscheiden.

Und was wäre, so dachte ich, wenn sich eine meiner besten Freundinnen gegen mich und für jemand anders entscheiden würde? Könnte ich damit umgehen oder wäre ich tief verletzt? Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, ob auch nach der Pandemie unsere Freundschaft noch so wäre wie vorher.

Doch ich hatte Glück, ich musste mich nicht entscheiden und meine Freundinnen auch nicht. Aber stehen wir für viele Kinder oder waren wir eine Ausnahme? Wie viele doch so wichtige Freundschaften haben solche Belastungen und Entscheidung wohl überstanden?

Blicken wir in die Zukunft, dann stellt sich die Frage, ob die vielleicht bald wieder einen normalen Alltag verspricht – oder doch nicht? Im Moment möchten wir hoffen, nach den Sommerferien wieder komplett als ganze Klasse zusammen sein zu dürfen, außer man teilt uns in geimpfte und nicht geimpfte Kinder und Jugendliche auf.

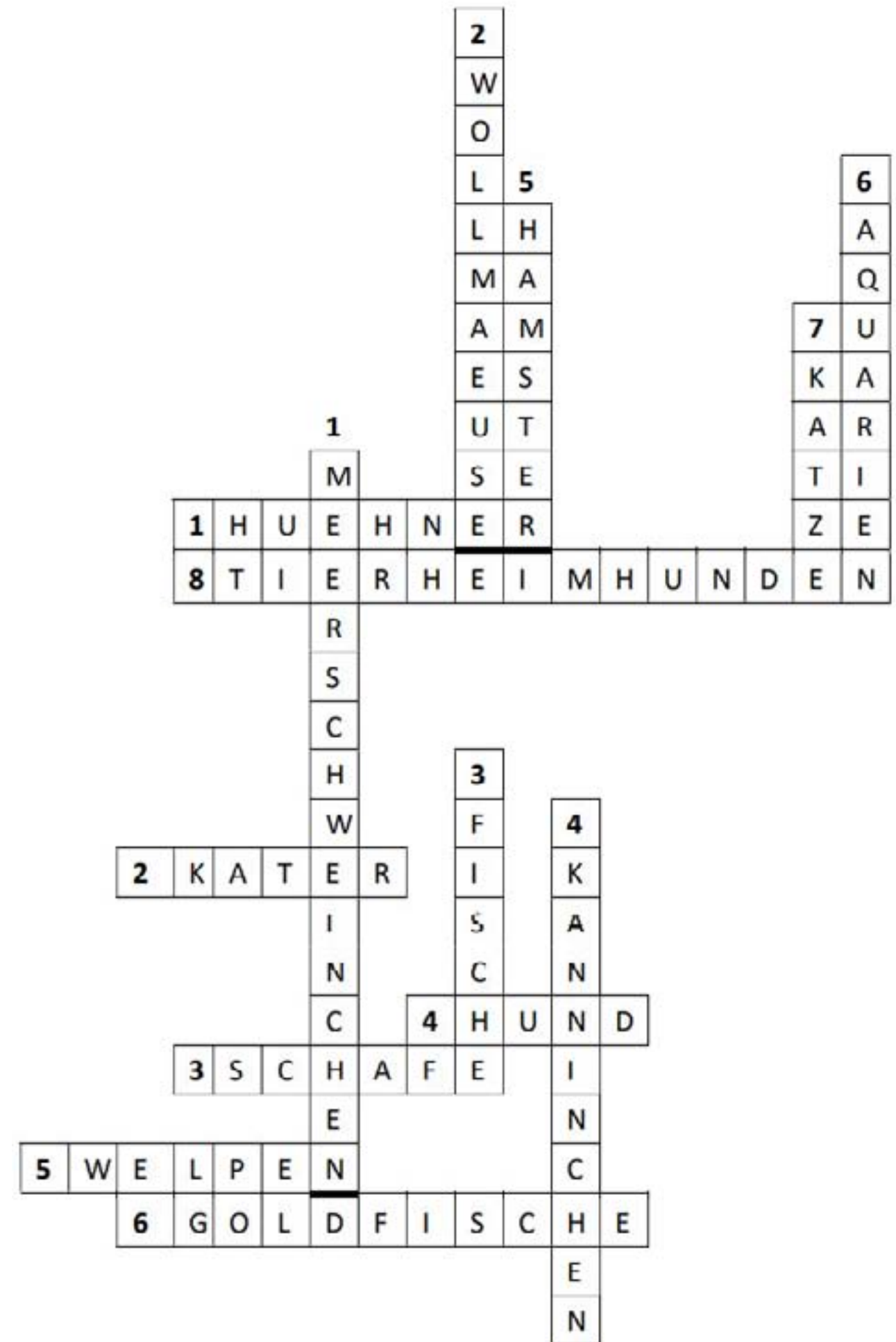


Jana Luisa Teschke

Lösungen Tierrätsel



Z
E
I
T
V
E
R
T
R
E
I
B





Suchsel:

Suche Namen von Lehrern, die Haustiere haben.

	Z					
	A					
	N					
	D					
B	E	C	K	E	R	
	R					

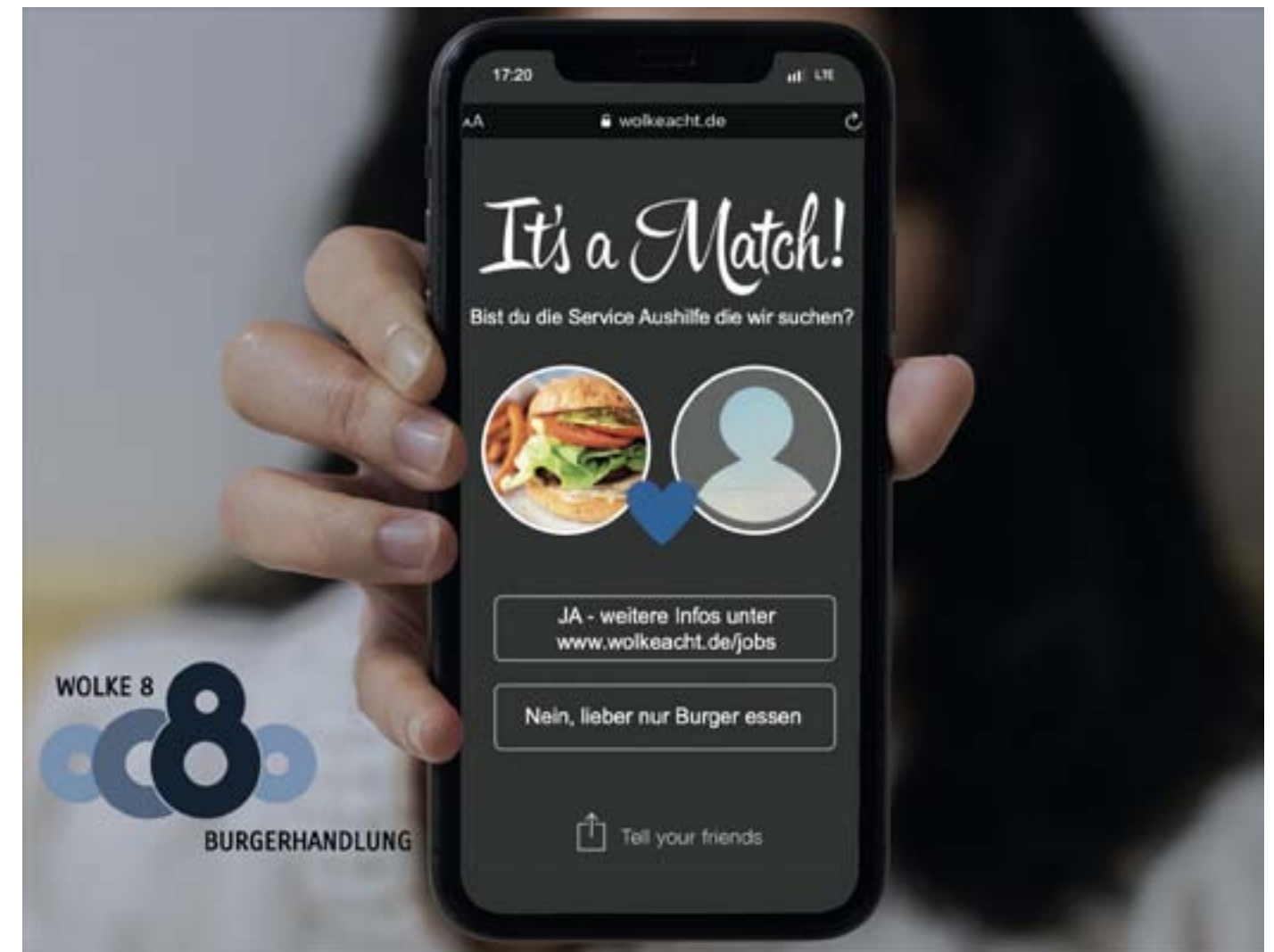
M						
H	O	E	H	N		
		N				
			I			
				N		
						G

B							
	R			D	E	Y	
		O					
			G				
	N	I	M	M	L	E	R
					U		
						S	

S	C	H	W	A	R	Z	E	R
	H							
	R							
	I							
	S							
	T							
	I							
	A							
	N							

						M	
						A	
						Y	
D	I	L	L	S		E	
						R	

				T			
				E			
				I			
				C			
				H			
				E			
H	O	P	P	R	I	C	H
				T			



Wir bilden aus!

„Bildung ist die mächtigste
Waffe, um die Welt zu ändern.“

Nelson Mandela

Besucht uns auch gerne auf unserem Stand der Ausbildungsmesse

augenBLICK

BRILLEN & KONTAKTLINSEN GMBH

56422 Wirges - Bahnhofstr. 16 Tel.: 02602 / 949 928 0
www.augenblick-optik.de Tel.: 02602 / 949 928 0 info@augenblick-optik.de



Nachhilfe

Jedes Alter. Alle Fächer.

AUCH ONLINE



**Jetzt
kostenlos
testen!**

Tel: 02602-91 87 250

www.Schülerhaus.de Klostergasse 1 Montabaur

UND HIER SIND DIE MACHER!



2. Reihe (v.l.n.r.): Nela Schlemmer (freie Mitarbeiterin, Anzeigen), Maxim Chetchouga (Freier Mitarbeiter), Jana Teschke (Freie Mitarbeiterin), Enrico Schaaf (Redakteur), Havin Kaya (Chefredakteurin, Layout), Sophia Mathes (stellvertretende Chefredakteurin)

1. Reihe: Emilia Zekarias (Redakteurin, Anzeigen), Helin Yitmez (freie Mitarbeiterin), Laura Scholz (Redakteurin), Linda Lippert (freie Mitarbeiterin), Dilara Ergüzel (freie Mitarbeiterin),

Hinter der Kamera: Franziska Nimmler (betreuende Lehrkraft)

Es Fehlen: Christina Kunz (betreuende Lehrkraft), Anna Noll (freie Mitarbeiterin), Arin Ergüzel (freie Mitarbeiterin)

Hast du auch Interesse, deine Meinung zu bestimmten Themen loswerden zu können oder liebst es, zu schreiben, malen, fotografieren, verwalten etc. und an einem großen Projekt teilhaben zu dürfen?

Dann schreib uns an: kke@mtg-mt.de!! Wir freuen uns auf dich!

Name der Schülerzeitung: Kuckucksei

Schulname: Mons - Tabor - Gymnasium

Anschrift: Von- Bodelschwingh- Straße 35
56410 Montabaur

Erreichbarkeit: 02602 15800

Schulleiter: Armin Pleiss

Chefredakteurin: Havin Kaya

V.i.S.d.P. Franziska Nimmler

Erreichbarkeit: havinceylank@gmail.com

Wir danken Dilara Ergüzel für das Cover.